

Unterrichtsplanung Versteckte Emissionen

UP 240/ Sommersemester 2023

Grüne Pädagogik und Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Schultyp:	Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
------------------	---

Schulfächer:	Ernährung und Lebensmitteltechnologie; Englisch; Deutsch; Bildnerische Erziehung und kreativer Ausdruck; Globalwirtschaft; Gesellschaft, Kunst und Kultur; Wirtschaft Recht;
Klassenstufe:	5. Semester – 3. Jahrgang
Umfang der Unterrichtsbausteine:	22 Schulstunden insgesamt
Erschienen am:	30.05.2023
Inhaltliche Schlagworte:	Emissionen, Welthandel, Globalisierung, Wertschöpfungskette, Zusammenhänge, Konsum, Apfel, Produktion, Haltbarkeit, Lagerung, Nachhaltigkeitsziele,

Impressum

Autorinnen / Autoren

Anna Hagmann, Pia Ludescher und Viktoria Stöllinger

E-Mail: anna.hagmann@haup.ac.at; pia.ludescher@haup.ac.at; stoellingerviktoria@gmail.com

Die Webseiten Dritter, deren Internetadressen in diesem Werk angegeben sind, wurden vor Drucklegung sorgfältig geprüft. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Seiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind. Sollte es in einem Einzelfall nicht gelungen sein, die korrekten Rechteinhaber von Texten und Abbildungen ausfindig zu machen, so werden berechnete Ansprüche selbstverständlich im Rahmen der üblichen Regelungen abgegolten.

Herausgeber*innen

Anna Hagmann, Pia Ludescher und Viktoria Stöllinger

Verantwortlich für den Inhalt

Anna Hagmann, Pia Ludescher und Viktoria Stöllinger



Mit Ausnahme der enthaltenen Bildwortmarken (Logos) ist diese Veröffentlichung freigegeben unter der CC-Lizenz BY ND SA 4.0 International (Teilen – Namensnennung – Keine Bearbeitungen), siehe www.creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/legalcode.de

Logos/Kennzeichen von Creative Commons dürfen nach Nutzungsregeln unter www.creativecommons.org/policies weitergegeben werden.

Titel

Inhalt

Einleitung zu den Aspekten der Grünen Pädagogik	5
Thematische Hinführung zur Vernetzung der SDGs	5
Zielstellung und Kompetenzen	7
Übersicht zu den Unterrichtsbausteinen	9
Lehr-Lernsetting: Begriffserklärungen	10
Lehr-Lernsetting: Globalisierung	17
Lehr-Lernsetting Wertschöpfungskette	25
Lehr- Lernsetting: Einzelnes Produkt – Apfel ist nicht gleich Apfel	35
Anhang	50
Unterrichtsbaustein – Globalisierung	50
Unterrichtsbaustein - Wertschöpfungskette	55
Unterrichtsbaustein: Einzelnes Produkt – Apfel ist nicht gleich Apfel.....	62
Lehrmaterialien und Lösungen für Lehrperson	69
Quellenverzeichnis	78
Abbildungsverzeichnis.....	78

Titel

Einleitung zu den Aspekten der Grünen Pädagogik

Die Grüne Pädagogik wird am besten in einer Art Spirale dargestellt, welche den sich ständig wiederkehrenden Kreis von Lernen darstellt.

Im Zentrum der Pädagogik stehen die drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie und Soziales. Wodurch die *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE) in dieser Pädagogik eine zentrale Rolle spielt. Handlungskompetenzen werden großgeschrieben.

Doch wie kommen Menschen zu Handlungskompetenzen, die sie befähigen Dinge anzupacken und zu verändern?

Die Grüne Pädagogik hat darauf sechs Phasen als Antwort.

Die erste Phase beschäftigt sich mit der **Konfrontation** eines Themas. Anhand einer exemplarischen Problemstellung werden die Emotionen der Lernenden angeregt, welche das Interesse für das Thema steigern sollen.

Die zweite Phase beschäftigt sich mit den Vorstellungen und Wahrheiten der Lernenden. Sie wird als **Rekonstruktion der Ist-Situation** beschrieben. Um die gemeinsame Realität zu finden, braucht es die sogenannte *Ko-Konstruktion*, welche den Austausch miteinander beschreibt, der die persönlichen Perspektiven erweitern soll.

Zudem spielt die emanzipatorische BNE eine wichtige Rolle. Sie beschreibt die Fähigkeit, über andere Meinungen – vor allem Expert:innenmeinungen - kritisch nachzudenken und Ideen zu überprüfen.

Nach dem Austausch und der Recherche werden in einer dritten Phase – der **Intervention** - die Ergebnisse hinterfragt und überdacht. Dabei spielt die *Kontingenz* eine wichtige Rolle. Sie beschreibt das lebenslange Lernen, welches aussagt, dass wir niemals ausgelernt haben und sich die Dinge ständig ändern. Wissen sollte immer wieder überprüft und angepasst werden.

In der vierten Phase geht es schließlich darum, das Erlernete in die Tat umzusetzen. Die **Interaktion** der Lernenden spielt beim nachhaltigen Lernen dahingehend eine Rolle, weil Dinge die tatsächlich umgesetzt werden, nachhaltiger verankert bleiben.

Nach der aktiven Phase ist es wichtig, das eigene Bild zu analysieren und zu hinterfragen. Die **Simulation der Soll-Situation** hilft den Lernenden die bisherigen Lösungswege zu überdenken.

Als letzter Schritt folgt die **Reflexion und Bewertung**. Dabei geht es darum, die eigenen Handlungen zu betrachten und darüber nachzudenken.

Thematische Hinführung zur Vernetzung der SDGs

Ähnlich wie bei der Grünen Pädagogik, fußen auch die SDG's auf der Bildung nachhaltiger Entwicklung

Unterrichtsbaustein – Begriffserklärungen

Um einen guten Einstieg in das Thema zu ermöglichen, braucht es am Beginn Begriffserklärungen. Das ist wichtig, dass die Schüler:innen Zusammenhänge verstehen und erkennen können. Durch exemplarische Beispiele werden die Jugendlichen zum Handeln angeregt und auch auf-

Titel

gefordert, was zum SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ passt. Ebenso wird das „Montreal – Protokoll“ vorgestellt und von den Schüler:innen bearbeitet, wobei der Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Klimaschutz aufgezeigt werden. Dabei wird das SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ aufgegriffen.

Unterrichtsbaustein - Globalisierung

Das Thema der Globalisierung passt in jeglicher Hinsicht gut zu den SDG's. Einerseits, weil alle Länder der Welt gemeinsam für die Agenda 2030 gestimmt haben und andererseits, weil beinahe jedes Nachhaltigkeitsziel mit der Globalisierung zusammenhängt.

In dem Unterrichtsbaustein zur Globalisierung wird immer wieder kurz auf die SDG's verwiesen um somit die Verbindung der Nachhaltigkeitsziele mit dem Alltag der Schüler:innen herzustellen.

Unterrichtsbaustein - Wertschöpfungskette

Die Nachhaltigkeitsziele werden bei diesem Unterrichtsbaustein als vereinfachtes Pendant zu den Umwelt- und Menschenrechten angewandt. Schüler:innen können schauen, welche der SDG's bei einer konventionellen Wertschöpfungskette erfüllt, oder verletzt werden.

Unterrichtsbaustein einzelnes Produkt

Die Nachhaltigkeitsziele sind im Unterrichtsbaustein miteingeflochten, um die Inhalte der einzelnen Ziele besser verdeutlichen und greifbarer zu machen.

Folgende Nachhaltigkeitsziele werden in dem Unterrichtsbaustein bearbeitet:

- 2. Ziel – kein Hunger
- 3. Ziel – Gesundheit und Wohlergehen
- 12. Ziel - Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster

Das **2. Nachhaltigkeitsziel** beschreibt den Hunger auf der Welt zu beenden und bessere nachhaltige Ernährung zu ermöglichen. Dieses wird in dem Setting der Interaktion unter der Durchführung der Verkostung behandelt. Fragen wie z.Bsp. *Welche Kriterien müssen für dich erfüllt sein, dass Du Äpfel konsumierst? Oder Warum kennen wir nur „perfekte“ Äpfel? Oder Wer gibt Kriterien vor, dass die „schönen“ Äpfel im Supermarkt zu kaufen sind?* geben Anregung zur Diskussion des Nachhaltigkeitsziels während der Verkostung.

Bei der Intervention werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert eines der Nachhaltigkeitsziele auszuwählen und dank des erarbeiteten Lernstoffs eine Simulation zu konstruieren.

Titel

Das **3. Nachhaltigkeitsziel** beinhaltet ein gutes Leben in Gesundheit und Wohlergehen für alle Menschen zu gewähren. Dieses wird in dem Lehr- und Lernsetting Lebensmittelhygiene anhand von gesundem Obst behandelt. Einerseits werden die Hygienestandards besprochen für mehr Gesundheit des Menschen. Andererseits wird die Ökobilanz eines Apfels, bezogen auf den ökologischen Fußabdruck, als „gesund“ für die Erde veranschaulicht.

Auch dieses Nachhaltigkeitsziel können die Schülerinnen und Schüler als Schwerpunkt ihrer Simulation bei der Intervention auswählen.

Das **12. Nachhaltigkeitsziel** kennzeichnet nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster von Gütern. Fokus des Unterrichtsbausteins sind die Produktionsmuster, mit Schwerpunkt auf ein einzelnes Produkt. Um nachhaltige Produktionsmuster anwenden zu können, werden vorweg Kriterien eines nachhaltigen Produktionsverlaufs von den Schülerinnen und Schüler erarbeitet.

Die Simulation hat Bezug auf die Produktion eines Apfels in Verbindung mit den Nachhaltigkeitszielen. Hier sind die Schülerinnen und Schüler aufgefordert eine effiziente, nachhaltige Apfelproduktion kreativ zu gestalten.

Zielstellung und Kompetenzen

Das übergeordnete Ziel dieser Unterrichtsbausteine ist die Anregung zur Umsetzung der Grünen Pädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Bereich	Kompetenzen nach dem Kompetenzraster der LFS oder NAWI
verstehen, erklären	Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">• zusammenhängend denken• Recherchetätigkeiten in eigenen Worten zusammenfassen• Wechselwirkungen von Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft im historischen Kontext erkennen sowie Querverbindungen herstellen• Wechselwirkungen von Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft im historischen Kontext erkennen sowie Querverbindungen herstellen• die Wechselwirkungen und Zusammenhänge zwischen Religionen, Gesellschaften, Kulturen und Staaten erkennen und diese anhand von Fallbeispielen erklären• können Texte formal und inhaltlich erschließen;• verstehen Texte in soziokulturellen Zusammenhängen und historischen Kontexten;

Titel

- können Informationen gliedern und wiedergeben;
- den Unterschied wilder oder gekaufter Äpfel erkennen
- den Emissionsbeitrag österreichischer vs. importierter Äpfel erklären
- englische Vokabeln zu den Themen Lebensmittelkennzeichnung und Emissionen verstehen
- Kriterien der Kennzeichnung innerhalb der EU erklären
- Den ökologischen Fußabdruck von Äpfel anhand der Ökobilanz verstehen

**bewerten,
analysieren,
modellieren,
transformieren**

Schülerinnen und Schüler können

- o Systemische Zusammenhänge anhand systemischer Methoden darstellen
- o ihr Wissen auf einer Wandzeitung für alle verständlich zusammenfassen
- o Sich gegenseitig konstruktives Feedback geben
- o die für die Beurteilung eines Sachverhaltes grundlegenden Rechtsvorschriften und -quellen nennen und diese bei der Lösung von Fallbeispielen anwenden;
- o konkrete Sachverhalte auf ihre rechtliche Relevanz prüfen und die dazu erforderlichen Rechtsbegriffe verstehen;
- o Eindrücke der Apfel-Verkostung bewerten
- o Unterschiede in der Größe, Farbe, Konsistenz,... analysieren
- o anhand des Puzzles die EU-Kennzeichnungen modellieren
- o die Gegenüberstellung der europäischen und amerikanischen Produktion von Äpfel analysieren
- o die Nachhaltigkeitsziele in eine Simulation transformieren

**anwenden,
handeln**

Schülerinnen und Schüler können

- In einer Gruppe die eigene Meinung vertreten
- können in einer Gruppe ihre Standpunkte vertreten und dennoch offen für neue Meinungen sein
- die eigenen Denkmuster aufbrechen
- aus theoretischem Wissen Handlungskompetenzen machen
- ein breites Spektrum von sprachlichen Mitteln anwenden, um ein Gespräch zu beginnen, in Gang zu halten und zu beenden
- konstruktives Feedback geben
- können Argumente formulieren, ordnen und für kohärente Texte nutzen;
- Englisch Vokabular in einem Fließtext anwenden

Titel

- Kennzeichnungen am Produkt des Apfels behandeln
- Nachhaltige Produktionsmuster in Form einer Simulation darstellen
- Anhand der Ökobilanz eines Apfels eine Simulation anwenden

Tabelle 1.: Kompetenzen, die in den Unterrichtsbausteinen im Vordergrund stehen

Übersicht zu den Unterrichtsbausteinen

Unterrichtsbausteine	Verfasserin	Dauer
1. Begriffserklärungen	Viktoria Stöllinger	4 Unterrichtseinheiten
2. Globalisierung	Pia Ludescher	5 Unterrichtseinheiten
3. Wertschöpfungskette	Pia Ludescher	7 Unterrichtseinheiten
4. Einzelnes Produkt	Anna Hagmann	6 Unterrichtseinheiten

Tabelle 2: Übersicht Unterrichtsbausteine

Titel

Lehr-Lernsetting: Begriffserklärungen

Verfasserin: Viktoria Stöllinger

Thema	Begriffserklärungen zu versteckten Emissionen
Unterthema	<ul style="list-style-type: none"> - Artikel - Analyse eines naturwissenschaftlichen Artikels, - Recherche und Begriffserklärung von Fachbegriffen
Vorwissen	Textsorten
Fach	Deutsch
Kompetenzen	Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler:innen (S.) kennen die Bestandteile eines Artikels. - Die S. können die Bestandteile des Artikels selbstständig zuordnen. - Die S. können in Partner:innenarbeit wichtige Begriffe des Artikels heraussuchen und die wichtigsten Informationen filtern.
Dauer	50 min
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> - Beamer, - PPP, - ausgedruckter Artikel (Anhang), - Handy/Laptop (Recherche), - Tafel, Whiteboard oder Flipchart - Heft oder Mappe (Mitschreiben)
Links	https://science.orf.at/stories/3218561/

Tabelle 3: Übersicht 1. Unterrichtsbaustein

Zeit	Was	Sozialform	Material
10min	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung und Vorbereitung: - Artikel austeilen, - Präsentation (PPP) starten - Präsentieren des Artikels 	Alle	Beamer, Artikel und PPP (Anhang)
10min	<ul style="list-style-type: none"> - S. lesen den Artikel - S. analysieren Aufbau 	Einzelarbeit	Artikel ausgedruckt

Titel

10min	- Kontrolle und Erklärung (PPP)	Frontalvortrag , Plenum	Beamer, Power Point Präsentation
10min	- Schüler:innen recherchieren die angestrichenen Wörter (Artikel) - LP schreibt in der Zwischenzeit die Begriffe an die Tafel.	Partnerarbeit	Artikel, Handy oder Laptop
5min	- Im Plenum werden Stichworte der Definitionen an der Tafel gesammelt. - Die Schüler:innen ergänzen ihre Notizen.	Plenum, Einzelarbeit	Tafel, Heft/Mappe
5min	- Blitzlichtrunde - Reflexionsrunde: - Jede:r Schüler:in sagt einen Begriff (kann sich wiederholen), der ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist und warum. Stunde beenden	Plenum, Einzelarbeit	/

Tabelle 4: Zeitmanagement

Thema	Begriffserklärungen zu versteckten Emissionen
Unterthema	Emissionen und FCKWs
Vorwissen	- Klimawandel, Treibhausgaseffekt →(es kann aber auch diese Einheit als Einstieg in die Thematiken Klimawandel und Treibhausgaseffekt verwendet werden)
Fach	Naturwissenschaften/Chemie
Kompetenzen	- Die S. können die Begriffe Emissionen und FCKW miteinander in Verbindung bringen. - Die S. suchen sich eine Umsetzungsmaßnahme bezüglich Verringerung des eigenen CO2 – Fußabdruckes aus, und versuchen diese umzusetzen. - Die S. verstehen den Zusammenhang zwischen dem Ozonloch und den FCKWs. - Die S. kennen die Unterschiede und Zusammenhänge zwischen dem Ozonloch und dem Klimawandel.
Dauer	100min (Doppelteinheit)

Titel

Materialien	Computer, Plakate, Filzstifte, Beamer, Artikel und ev. Präsentation aus dem Deutsch – Unterricht, Internet, Mitschriften (Mappe oder Heft)
Links	https://www.youtube.com/watch?v=VueOIXSAiUg https://scilog.spektrum.de/klimalounge/der-globale-co2-anstieg-die-fakten-und-die-bauernfaengertricks/ https://www.umweltbildung.at/unsere-angebote/co2-rechner/ https://www.chemie-schule.de/KnowHow/Emission_(Umwelt) https://www.friedrich-verlag.de/englisch/lernstrategien/concept-map-unterricht-visualisierung-und-lerntechnik/

Tabelle 5: Emissionen und FCKWS

Zeit	Was	Sozialform	Material
10min	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung und Vorbereitung - <u>Wiederholung D. – Einheit:</u> - Artikel Begriffe wiederholen (aus dem Unterrichtsbaustein: Artikel – Analyse) 	Plenum	Unterlagen → Begriffe aus dem Deutschunterricht
10min	<u>Emissionen Präsentation</u> <ul style="list-style-type: none"> - Was sind Emissionen - Beispiel: Kohlenstoffdioxid <ul style="list-style-type: none"> o In der PPP befindet sich eine Ergänzung zur Grafik (Notizen) o Diese Ergänzung an die Tafel oder Whiteboard schreiben - Die SuS schreiben mit 	Frontalvortrag, Einzelarbeit	Beamer, PPP (Anhang), Mitschrift
20min	<u>CO2 Berechner:</u> <ul style="list-style-type: none"> - S. geben den Link ein (z.B.: Handy) - S. führen den Test durch (10min) - S. suchen sich einen Tipp heraus - Arbeiten heraus (Unterlagen): welchen Tipp sie umsetzen wollen und wie - S. tragen dies den anderen vor 	Einzelarbeit	Internet, Link (PPP → Anhang)

Titel

20min	<p><u>C – Map erstellen:</u> mit den Begriffen aus der Deutsch – Einheit</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. SuS erklären was eine C – Map ist: PPP 2. SuS gehen in 2er und 3er Gruppen zusammen 3. SuS arbeiten an der C – Map (15min) 	2er und 3er Gruppen	Beamer, PPP Computer oder Flipchart (Filzstifte)
5 – 10 min	<u>Pause</u>		
10 min	<p><u>Präsentationen der C-Maps:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jede Gruppe stellt die C – Map vor, - LP ergänzt und fasst zusammen, - S. ergänzen in ihren Unterlagen und übertragen die C – Map in ihr Heft/ihre Mappe 	Gruppenarbeit, LP: Ergänzung	Beamer, gestaltete Plakate
20min	<ul style="list-style-type: none"> - Video: Ozonloch: „So entkamen wir der Katastrophe“ - Link: https://www.youtube.com/watch?v=VueOIXSAiUg <p>Bis zur Minute: 6:42 ansehen (der Rest wird im Geographieunterricht gezeigt und besprochen)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. S. schauen sich das Video, ohne sich Notizen dabei zu machen, an. 2. Die LP projiziert die Fragen auf die Leinwand oder teilt die Fragen den S. als Arbeitsblatt aus. 3. In der zweiten Runde stoppt die LP das Video bei den jeweiligen Antworten kurz. 4. Für die LP: Die jeweilige Zeitanzeige mit den Antworten (in Min.) zum Stoppen des Videos 	Einzelarbeit	Beamer, Internet, Dokument: „Fragen zum Video: Ozonloch: So entkamen wir der Katastrophe“, Arbeitsblatt (Anhang)

Titel

	befindet sich auf der nächsten Seite (nach den Fragen).		
5min	<u>Nachbesprechung:</u> 1. Beantwortung und Ergänzung der Fragen 2. SuS beantworten die Fragen im Plenum	Plenum	Notizen
5min	<u>Ergänzung der C – Map:</u> Ergänzung der vorhin erstellen C – Map mit den neuen Informationen	Einzelarbeit	Notizen
10min	<u>Reflexion Ampelreflexion Anonym:</u> - vorne steht eine Pinnwand mit dem „Rücken“ zur Klasse - Alle bekommen 1 grüne Karte, 1 gelbe Karte und 1 rote Karte - Die S. notieren jeder für sich: Rot: min 1 Sache, die sie noch nicht verstanden haben Gelb: min 1 Sache, die sie verstanden haben aber noch nicht erklären können Grün: min 1 Sache, die sie in eigenen Worten erklären können - Die S. gehen nach vor und pinnen die Karten an die Pinnwand - Die LP fasst zusammen - Danach beendet die LP die Stunde	Einzelarbeit	Grün, gelbe, rote Karte

Tabelle 6: 1. Ablauf

Thema	Begriffserklärungen zu versteckten Emissionen
Unterthema	Das Montreal Protokoll

Titel

Vorwissen	UNO – Staaten, Sustainable Development Goals
Fach	Geografie, Politische Bildung
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Die S. können erklären, wieso es das Montreal Protokoll gibt. - Die S. können 3 wichtige Punkte des Montreal Protokoll nennen. - Die S. arbeiten in Parnter:innenarbeit das Arbeitsblatt aus. - Die S. verstehen was das Montreal Protokoll mit dem Klimawandel zu tun hat. - Die S. können das Montreal Protokoll und den Klimawandel voneinander differenzieren und diese Unterschiede erklären.
Dauer	50min
Materialien	Beamer, PPP, ausgedrucktes Arbeitsblatt (Anhang) Internet, Handy/Laptop (Recherche), Tafel, Whiteboard oder Flipchart Heft oder Mappe (Mitschreiben), Canva Poster: Montreal Protokoll und Klimawandel (Anhang)

Tabelle 7: Montreal Protokoll

Zeit	Was	Sozialform	Material
10min	Begrüßung, Vorbereitung, Wiederholung des Videos vom NAWI – Unterricht (Thema: Ozon, Ozonloch, bis Min.: 6.42)	Plenum	Tafel oder Whiteboard

Titel

10min	<p>Video als Einstieg: Ab Min. 6:43: „Das Montreal – Protokoll“: https://www.youtube.com/watch?v=VueOIXSAiUg</p> <p>Die Schüler:innen sollen folgende Frage beantworten: Warum ist das Montrealer Protokoll trotz Klimawandel so ein Erfolg?</p> <p>(A: weil es ein international verbindliches abkommen gibt, weil die Welt als Gemeinschaft gemeinsam gehandelt und reagiert hat)</p> <p>Diese Frage wird im Plenum aufgelöst und besprochen.</p>	Einzelarbeit, Plenum	Internet, Beamer, Leinwand
10min	<p>Arbeitsblatt Montreal Protokoll: S. erarbeiten zu zweit die Fragen des Arbeitsblattes.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. S. öffnen den Link (Arbeitsblatt) 2. S. lesen den Bericht 3. S. beantworten die Fragen am Arbeitsblatt 	Partner:innen -arbeit	Arbeitsblatt ausgedruckt (+ Link) Handy/ Laptop für die Recherche
10min	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsblatt besprechen und gemeinsam die Fragen auflösen - Jedes Team beantwortet eine Frage, die anderen S. ergänzen 	Plenum	Arbeitsblatt
10min	<p><u>Zusammenfassung:</u> Durchbesprechung des Posters. S. beantworten die Frage am Poster.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Didaktische Reserve 	Plenum	Poster: „Montreal Protokoll und Klimawandel“

Tabelle 8: 2. Ablauf

Titel

Lehr-Lernsetting: Globalisierung

Verfasserin	Pia Ludescher
Thema	Globalisierung – Einführung und Recherche
Fach	<p><u>Globalwirtschaft</u></p> <p><u>Kompetenzen:</u> Schüler:innen können..</p> <ul style="list-style-type: none"> • zusammenhängend denken • Systemische Zusammenhänge anhand systemischer Methoden darstellen • Recherchetätigkeiten in eigenen Worten zusammenfassen • In einer Gruppe die eigene Meinung vertreten
Dauer	100 min - eine Doppelstunde oder zwei Einzelstunden in demselben Fach
Benötigte Materialien	Präsentation der Vor- und Nachteile der Globalisierung; Aktuelle Fachliteratur bzgl. Globalisierung; Computer
Methodisch-didaktische Begründung nach den GP-Aspekten	<p><u>Erste Phase: Konfrontation mit exemplarischer Problemstellung</u></p> <p>Schüler:innen sollen sich der eigenen Emotionen und Denkmuster bewusst werden. Hierfür wird zu Beginn ein Fallbeispiel hergenommen welches das Produkt der Globalisierung schlecht hin darstellt – die Jeans. Besonders gut eignet sich dieses Beispiel deshalb, weil die meisten Schüler:innen höchstwahrscheinlich selber eine Jeans in ihrem Kleiderschrank liegen haben. Die Lernenden werden gefragt, wie viel eine durchschnittliche Jeans kostet und in welchen Geschäften sie ihre Jeans</p>

kaufen. Somit kann ein Bewusstsein in der Klasse dafür geschaffen werden, wer in der gesamten Wertschöpfungskette der Jeans wie viel Geld abbekommt.

SDG Nr. 12 "Responsible Consumption". Auf dieses SDG sollte an dieser Stelle kurz eingegangen werden.

→ Persönliche Betroffenheit sollte hergestellt sein.

Rolle der Lehrperson: Moderator:in. Wirft die Frage in die Klasse und moderiert die anschließende Diskussion, oder aufkommende Emotionen.

Heterogene Lernvoraussetzungen – Optionale Handlungsmöglichkeiten:

Für den Großteil der Konfrontation brauchen die Schüler:innen kein Vorwissen. Es geht lediglich darum, das eigene Kaufverhalten zu hinterfragen. Ob und wie viel Vorwissen die Schüler:innen in Sachen Produktion von Kleidungsstücken haben, kann die Lehrperson in den meisten Fällen nicht wissen. Deshalb ist es zu empfehlen, der Klasse zu Beginn die Frage zu stellen und kurz gemeinsam zu überlegen. Namen von Ländern und bekannte Produktionsstätten (Rana Plaza etc.) können an der Tafel festgehalten werden.

Des Weiteren gilt zu beachten, dass der konfrontative Einstieg bei manchen Schüler:innen Scham auslösen könnte. Vor allem bei denen, die bei günstigen Mode-Labels einkaufen müssen, weil sie sich keine teuren, nachhaltigeren Klamotten leisten können. Deshalb ist es besonders wichtig, dass keine lernende Person aufgefordert wird, der Klasse preiszugeben, wie viele Kleidungsstücke sie besitzt und woher sie kommen. Wenn es Schüler:innen gibt, die ein Mitteilungsbedürfnis haben, können sie das gerne machen, aber es sollte kein Muss sein.

Zweite Phase: Rekonstruktion der Ist-Situation (Ko-Konstruktion, Modellbildung, Recherche)

Beim zweiten Schritt der Grünen Spirale geht es darum, die Ist-Situation gemeinsam auszuarbeiten.

Zu Beginn stellt die Lehrperson die Vor- und Nachteile der Globalisierung vor. Anschließend können die Lernenden in Kleingruppen bestimmte Themengebiete ausarbeiten, in dem sie Bücher, Internetseiten und eigenes Wissen zur Recherche heranziehen. Durch die Ko-Konstruktion (das gemeinsame Denken und Austauschen von Perspektiven) können in den Kleingruppen unterschiedlichste Aspekte behandelt werden. Wichtig ist hierbei, dass die einzelnen Gruppenteilnehmer:innen die Themen gemeinsam ausarbeiten und miteinander in Diskurs treten. Nur so kann Ko-Konstruktion funktionieren. Eine dazu passende Methode, welche systemisches Denken anregen soll, ist die sogenannte

Titel

	<p>Schnappschussmethode: Schüler:innen werden dazu aufgefordert einen Ausschnitt aus einem großen Bild, herauszunehmen und diese in Kleingruppen unter die Lupe zu nehmen.</p> <p><u>Rolle der Lehrperson:</u> Die Lehrperson gibt zu Beginn den Rahmen vor und kümmert sich um eine angenehme Lernatmosphäre. Sie achtet auf ausgeglichene Gruppengrößen, und leitet die Aushandlungen bei der Auswahl der Bildausschnitte.</p> <p>Im Zuge der Gruppenarbeiten kann die Lehrperson zur Unterstützung herangezogen werden.</p> <p><u>Heterogene Lernvoraussetzungen - Optionale Handlungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Bei dieser Übung ist es wichtig, dass die Gruppengrößen nicht mehr als drei Personen überschreitet. Beim verknüpfenden Denken ist es wichtig, dass sich jede Person mit der Thematik auseinandersetzen kann, was bei größeren Gruppen oft nicht der Fall ist. Auch ruhige, oder unsichere Personen können zu Wort kommen.</p>
<p>Ablauf</p>	<p><u>5 min:</u> In diesen fünf Minuten kann die Lehrperson ihr persönliches und schon etabliertes Ritual zum Unterrichtseinstieg mit der Klasse durchführen.</p> <p>Optionale Einführung: Mit einem Stimmungsbarometer die derzeitige Motivation und Emotionen der Schüler:innen eruieren.</p> <p>Mehr zu dieser Methode finden Sie im Anhang.</p> <p><u>15 min:</u> Betroffenheit der Schüler:innen herstellen, in dem sie in Kleingruppen die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Reise einer Jeans ausarbeiten, bevor sie in den Laden kommt.</p> <p>Die Informationen und Unterrichtsmaterialien dazu finden Sie unter diesem Link file:///C:/Users/ludes/Downloads/Die-Reise-einer-Jeans_phase2_2.pdf auf Forum Umweltbildung. An dieser Stelle kann die Klasse auch ins Diskutieren kommen. Somit wird Vorwissen angeregt und die emotionale Betroffenheit kann ausgelebt werden. Nach der Diskussion sollte die Lehrperson die Provokation auflösen und erklären, warum sie dies gemacht hat.</p> <p><u>15 min:</u> Präsentation der Lehrperson über die Grundbegriffe der Globalisierung → Rekonstruktion der Ist-Situation Zudem das SDG Nr. 12 "Responsible Consumption" kurz vorstellen und Bezug zur Jeans nehmen.</p>

Titel

	<p>Siehe Präsentation im Anhang.</p> <p><u>10 min Pause</u></p> <p><u>60 min:</u> Rekonstruktion der Ist-Situation und Findung möglicher Lösungswege anhand Computer-Recherche und Fachliteratur in Kleingruppen (3 Personen). Ausarbeitung mit der Schnappschussmethode. Eine Liste von aktueller Fachliteratur finden Sie im Anhang.</p> <p>Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Geschichtlicher Hintergrund zur Globalisierung</i> • <i>Kommunikationsmöglichkeiten – Vor und Nachteile</i> • <i>Warenangebot – Welche Waren sind Luxusgüter, welche nicht? Unter welchen Umständen werden sie produziert?</i> • <i>Transportwege - Woher kommen unsere Waren? Gibt es Hauptbezugsländer bei bestimmten Produkten, wie Nahrungsmitteln, Gewand oder Spielsachen etc.? Warum ist das so?</i> • <i>Klimawandel – Was hat Klimawandel mit Globalisierung zu tun?</i> • <i>Schere zwischen Arm und Reich – Was hat die Globalisierung damit zu tun, dass die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wird?</i> <p><u>Die Ergebnisse der Recherchen sollen pro Gruppe verschriftlicht- und gegen Ende als großes Bild zusammengefügt werden.</u> (Genaue Beschreibung der Schnappschussmethode, siehe im Anhang.) Wichtig ist an dieser Stelle, dass bei jeder Gruppe, Lösungsmöglichkeiten ausgearbeitet werden. Die Lösungsmöglichkeiten könnten sich auf folgende Fragen beziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann man die Situation für alle Beteiligten in dem Bereich verbessern? • Wie könnte man mehr Bewusstsein dafür schaffen? • Wie könnte man besser über dieses Thema aufklären? <p><u>5 min:</u> Entweder ein persönlicher Abschluss der Lehrperson oder Optional: Abschluss mit einem Stimmungsbarometer</p>
--	--

Tabelle 8: Einführung und Recherche

Thema	Globalisierung – Lösungswege und Handlungsmöglichkeiten
--------------	---

Titel

<p>Fach</p>	<p><u>Gesellschaft, Kunst und Kultur</u> <u>Kompetenzen:</u> Schüler:innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können in einer Gruppe ihre Standpunkte vertreten und dennoch offen für neue Meinungen sein • Wechselwirkungen von Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft im historischen Kontext erkennen sowie Querverbindungen herstellen • die eigenen Denkmuster aufbrechen • ihr Wissen auf einer Wandzeitung für alle verständlich zusammenfassen • aus theoretischem Wissen Handlungskompetenzen machen
<p>Dauer</p>	<p>100 min - eine Doppelstunde oder zwei Einzelstunden in demselben Fach</p>
<p>Benötigte Materialien</p>	<p>Zusammenfassungen der Schüler:innen aus der letzten Einheit; Großes Papier (Flipchart o.ä.) und Stifte für die Wandzeitung</p>
<p>Methodisch-didaktische Begründung nach den GP-Aspekten</p>	<p><u>Dritte Phase: Intervention (Provokation, Irritation)</u> Lineare Denkmuster werden aufgebrochen. Hier geht es darum, die Ergebnisse der Recherchen und die sich daraus ergebenden Lösungswege zu hinterfragen. Um die Provokation, oder Irritation zu erreichen, wird an dieser Stelle eine Diskussion angeregt, in dem die Lehrperson die Frage. „Was hätten, oder könnten wir alles NICHT, wäre die Globalisierung nicht?“ Anschließend formen sich erneut Kleingruppen, die aus jeweils einer Person aus einer anderen Gruppe bestehen. → Die ausgearbeiteten Themenbereiche werden noch einmal ganz genau angeschaut und überdenkt.</p> <p><u>Rolle der Lehrperson:</u> Die Lehrperson hat zu Beginn die Aufgabe, die Schüler:innen wieder ins Thema einzuführen, in dem sie eine kurze Geschichte erzählt, die die bisher gefundenen Lösungswege der Schüler:innen hinterfragt.</p> <p><u>Heterogene Lernvoraussetzungen → Optionale Handlungsmöglichkeiten:</u> Schüler:innen haben alle unterschiedliche Stärken und Schwächen. Auch hier gilt es, erneut darauf zu achten, dass die persönlichen Stärken der Schüler:innen gefördert werden. Die Schüler:innen bekommen die Aufgabe eine Wandzeitung mit</p>

Titel

	<p>ihren ausgearbeiteten Handlungsmöglichkeiten zu gestalten. Der Gruppe steht es frei zu entscheiden, wer die kreative Gestaltung machen möchte, wer tolle Sätze formulieren kann, wer den Prozess gerne moderiert und schlussendlich vor der Gruppe präsentiert.</p> <p>Bei den Expert:innengruppen ist die jeweilige Person aus einer vorherigen anderen Gruppe die Expertin in dem Gebiet. Daher kennt sie sich am meisten aus und es kommen alle zu Wort. Die Frage ist bloß, wollen alle zu Wort kommen? Auch Schüler:innen, die nicht gerne vor größeren Gruppen reden, können in der kleinen Gruppe besser das Wort ergreifen.</p> <p><u>Vierte Phase: Interaktion (Autonome Handlung, Kooperation, analytischer Diskurs)</u></p> <p>Aus den neuen und realistischen Lösungsmöglichkeiten ergeben sich nun Handlungsmöglichkeiten, durch welche die Lernenden ihr Wissen anwenden können.</p> <p>Die verschiedenen ausgearbeiteten Handlungsmöglichkeiten werden auf einer Wandzeitung festgehalten und von den Schüler:innen kommentiert, wenn sie welche davon durchgeführt haben.</p> <p><u>Rolle der Lehrperson:</u></p> <p>Während der Gruppenarbeiten kann die Lehrperson als Unterstützung dienen und bei Fragen aushelfen. Bei den Präsentationen der Wandzeitungen ist die Lehrperson die Zeitmanagerin und Moderatorin.</p> <p><u>Heterogene Lernvoraussetzungen → Optionale Handlungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Da sich sicher nicht alle die ganze Zeitspanne der Präsentationen hindurch konzentrieren können, ist die Wandzeitung eine optimale Möglichkeit, den Inhalt kurz und bildhaft darzustellen, um ihn zu einem anderen Zeitpunkt erneut anzuschauen. Schüler:innen können also bei den Präsentationen dabei sein und in ihrem eigenen Lerntempo die Inhalte lernen.</p>
<p>Ablauf</p>	<p><u>5 min:</u></p> <p>In diesen fünf Minuten kann die Lehrperson ihr persönliches und schon etabliertes Ritual zum Unterrichtseinstieg mit der Klasse durchführen.</p> <p><u>10 min:</u></p> <p>Die Lehrperson wirft eine provokative Aussage in den Raum, welche die Schüler:innen zur Diskussion anregen soll. Aussage: „Ohne Globalisierung würden wir wie im 19. Jahrhundert leben und keine modernen Geräte und Lebensweisen haben, die für uns zum Alltag gehören.“</p> <p>Zudem werden die Schüler:innen gefragt, welche SDG´s zu Globalisierung passen. (Sie werden bemerken, dass fast alle SDG´s</p>

Titel

	<p>etwas mit Globalisierung zu tun haben.)</p> <p><u>5 min:</u> Gruppeneinteilung: Die Gruppen setzen sich aus fünf verschiedenen Personen zusammen, die alle bei der Schnappschussmethode unterschiedliche Bildsequenzen bearbeitet haben. Somit gibt es in den fünf Bereichen jeweils eine:n Expert:in.</p> <p>Arbeitsauftrag austeilen. (Den Arbeitsauftrag finden Sie im Anhang).</p> <p><u>40 min:</u> Gruppenarbeit: Diskussionen; Darlegen der bisherigen Lösungswege; Gemeinsamen Finden neuer Handlungsmöglichkeiten; Zusammenfassen der Ergebnisse auf einer Wandzeitung. (Mehr Informationen zur Wandzeitung finden Sie im Anhang.)</p> <p><u>10 min Pause</u></p> <p><u>45 min:</u> Präsentationen der Wandzeitungen der Kleingruppen.</p> <p><u>5 min:</u> Persönlicher Abschluss der Lehrperson.</p>
--	---

Tabelle 9: Lösungswege und Handlungsmöglichkeiten

Thema	Globalisierung – Das eigene Bild analysieren, hinterfragen und sich gegenseitig Feedback geben
Fach	<p><u>Englisch</u></p> <p><u>Kompetenzen:</u> Schüler:innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites Spektrum von sprachlichen Mitteln anwenden, um ein Gespräch zu beginnen, in Gang zu halten und zu beenden • konstruktives Feedback geben
Dauer	50 min
Benötigte Materialien	Englisch-Buch und oder Präsentation über die Bedingungsform 1 und 2 „The Conditional one and two“.
Methodisch-didaktische	<p><u>Fünfte Phase: Dekonstruktion (Simulation der Soll-Situation)</u></p> <p>Das eigene Bild analysieren und hinterfragen.</p>

Titel

<p>Begründung nach den GP-Aspekten</p>	<p>An diesem Punkt werden die Schüler:innen aufgefordert, sich in Kleingruppen zusammenzufinden und gemeinsam auf Englisch über ihre Denkweisen „Mindsets“ zu reden. Hierbei können Satzkonstruktionen, wie: „What if...“ angewandt werden.</p> <p><u>Rolle der Lehrperson:</u> Erklärung und Wiederholung der Grammatik im Plenum.</p> <p><u>Heterogene Lernvoraussetzungen → Optionale Handlungsmöglichkeiten:</u> Schüler:innen können einfachere Satzstellungen verwenden und in ihrem eigenen Tempo lernen.</p> <p><u>Sechste Phase: Reflexion und Bewertung</u> Das eigene Handeln und Wissen betrachten. Über mein Wissen nachdenken. Nicht wertend. Eher objektiv. Gemeinsam Feedbacksysteme ausarbeiten und sich gegenseitig rückmelden. Was gut und schlecht gelaufen ist. Hierbei können Satzkonstruktionen, wie: „If I were you, I would...“ angewandt werden.</p>
<p>Ablauf</p>	<p><u>20 min:</u> Wiederholung des Conditional 1 und 2 und bekannten Satzstellungen.</p> <p><u>30 min:</u> Diskussionen in Kleingruppen bei denen die verschiedenen Bedigungsformen angewandt werden und inhaltlich sinnvolle Rückmeldungen gemacht werden.</p> <p>Am Ende der Gruppenarbeiten sollte jede:r Schüler:in einen Zettel haben, auf dem mindestens vier Rückmeldungen auf Englisch stehen, die einerseits grammatikalisch korrekt sind und andererseits für den Lernenden ein inhaltlich sinnvolles Feedback darstellen.</p>

Tabelle 10: Bildanalyse und Feedback

Titel

Lehr-Lernsetting Wertschöpfungskette

Verfasserin	Pia Ludescher
Thema	Wertschöpfungskette
Fach	<p><u>Gesellschaft, Kunst und Kultur</u></p> <p><u>Kompetenzen:</u> Schüler:innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechselwirkungen von Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft im historischen Kontext erkennen sowie Querverbindungen herstellen • die Wechselwirkungen und Zusammenhänge zwischen Religionen, Gesellschaften, Kulturen und Staaten erkennen und diese anhand von Fallbeispielen erklären
Dauer	50 min
Benötigte Materialien	(Bunte) Zettel, Stifte, Beamer und Computer.
Methodisch-didaktische Begründung nach den GP-Aspekten	<p><u>Erste Phase: Konfrontation mit exemplarischer Problemstellung</u></p> <p>In der Grünen Pädagogik stellt ein konfrontativer Einstieg ein essentieller Teil des Unterrichts dar. Ohne im Vorfeld genauer in das Thema einzusteigen, soll der direkte Einstieg Interesse für das Thema wecken. Dabei ist das vorrangige Ziel eine emotionale Betroffenheit der Schüler:innen zu erregen, damit sie sich in das Thema hinein fühlen können und aktiver mitarbeiten. Denn: Emotionen können vom Lernen nicht getrennt gesehen werden.</p> <p>Um die Schüler:innen mit dem Thema zu konfrontieren, wird zu Beginn der Stunde ein kurzes Video abgespielt, in dem über negative Auswirkungen auf Kleinbäuer:innen berichtet wird.</p> <p><u>Rolle der Lehrperson:</u> Die Lehrperson hat dabei die Aufgabe, die Klasse zwar zu Beginn der Stunde dort abzuholen, wo sie gerade ist und einen kurzen Einstieg zu machen, aber ohne lange in das Thema einzuführen. Sie sollte den Einstieg möglichst kurz und spannend hal-</p>

Titel

ten, sodass die Schüler:innen nach der Konfrontation selber aktiv werden wollen und sich für das Thema interessieren.

Heterogene Lernvoraussetzungen – Optionale Handlungsmöglichkeiten:

Beim Schauen des Kurzvideos werden keine optionalen Handlungsmöglichkeiten gegeben sein. Das Video hat den Zweck, alle Schüler:innen auf emotionaler Ebene abzuholen, ganz egal wie viel Vorwissen sie in dem Gebiet haben.

Zweite Phase: Rekonstruktion der Ist-Situation (Ko-Konstruktion, Modellbildung, Recherche)

Um das Gesehene und die sich daraus ergebenden Emotionen verarbeiten zu können, stellt die Klasse sich im Plenum zusammen. An dieser Stelle soll schon vorhandenes Wissen aktiviert- und mit den anderen geteilt werden. Um die komplexen Strukturen einer Wertschöpfungskette verstehen zu können, bedarf es einer Methode zur Förderung systemischen Denkens. Eine dieser Methoden ist die sogenannte Concept-Map. Eine Art Mind-Map mit beschrifteten Verbindungspfeilen zwischen den Systemelementen.

Damit sich alle an der Concept-Map beteiligen können, stellt sich die Klasse in einem Kreis auf, in dessen Mitte leere Papiere, ausgeschnittene Pfeile und Stifte liegen. Nun geht es darum, die verschiedenen Schritte der Wertschöpfungskette gemeinsam darzustellen.

Rolle der Lehrperson:

Die Lehrperson hat bei dieser Übung vor allem die Rolle der Moderatorin. Sie achtet darauf, dass keine Diskussion zu hitzig wird, beantwortet den Schüler:innen etwaige Fragen und schaut, dass alle zumindest einmal zu Wort kommen können.

Heterogene Lernvoraussetzungen – Optionale Handlungsmöglichkeiten:

Bei dieser Übung geht es darum, das unterschiedlich ausgeprägte Vorwissen der Schüler:innen mit allen zu teilen. Somit haben Schüler:innen mit weniger Vorwissen keinen Nachteil. Komplizierte Wörter können mit einer einfachen Erklärung von Schüler:innen, oder der Lehrperson an die Tafel geschrieben werden. Ansonsten ist bei dieser Übung nicht Vorrangig, dass die Wertschöpfungskette direkt richtig dargestellt wird. Viel wichtiger ist die gemeinsame Wissenserarbeitung und die Diskussionen die dabei entstehen.

Titel

Ablauf	<p>15 min: Kurzer Unterrichtseinstieg und anschließendes Schauen eines YouTube-Videos, in dem es um Kleinbäuer:innen in Asien geht. Schüler:innen fragen, warum sie glauben dass es ihnen so geht? Und was Auswirkungen sein könnten? (YouTube-Link siehe im Anhang) An dieser Stelle sollte kurz auf die SDG´s eingegangen werden. Schüler:innen sollten diese mittlerweile schon großteils kennen und können daher eigenhändig bestimmen, welche Nachhaltigkeitsziele in diesem Fall verletzt wurden. Die Provokation sollte im Anschluss an das Video und die Diskussion aufgelöst werden.</p> <p>35 min: Am Boden Karten auflegen – von den Bäuer:innen bis zu den Käufer:innen. Im Plenum werden Karten aufgelegt und beschriftet. Welche Schritte gibt es bei der Wertschöpfungskette? Die einzelnen Stationen können mit Pfeilen und ergänzenden Texten genauer erklärt- und miteinander in Verbindung gebracht werden. (Beispielhafte Darstellung einer Wertschöpfungskette, siehe im Anhang)</p> <p>5 min: Abschluss: Das Gelernte rekapitulieren. Blitzlichtrunde (Erklärung der Blitzlicht-Methode, siehe im Anhang)</p>
---------------	---

Tabelle 11: 1. und 2. Phase

Thema	Wertschöpfungskette
Fach	<p><u>Deutsch:</u> <u>Kompetenzen:</u></p> <p>Schüler:innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Texte formal und inhaltlich erschließen; • verstehen Texte in soziokulturellen Zusammenhängen und historischen Kontexten; • können Informationen gliedern und wiedergeben; • können Argumente formulieren, ordnen und für kohärente Texte nutzen;

Titel

	<p><u>Lehrstoff:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fiktionale und nichtfiktionale Texte. • Stellungnahme zu Problemen aus dem Spannungsfeld von Individuum, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft anhand von literarischen Texten aus unterschiedlichen Kulturen und Epochen. • Medien als Informationsquellen.
Dauer	100 min (eine Doppelstunde)
Benötigte Materialien	Computer, Papier und Stifte
Methodisch-didaktische Begründung nach den GP-Aspekten	<p><u>Zweite Phase: Rekonstruktion der Ist-Situation (Ko-Konstruktion, Modellbildung, Recherche)</u></p> <p>Um den zweiten Punkt der Grünen Spirale genauer auszuführen, wird in einem zweiten Fach vertiefender auf die Rekonstruktion der Ist-Situation eingegangen, in dem die Schüler:innen zwei Schulstunden Zeit bekommen, sich mit online-Literatur auseinanderzusetzen und diese zusammenzufassen. Um mit den anderen aus der Klasse im Austausch zu stehen und miteinander die eigene Perspektive erweitern zu können, werden die Zusammenfassungen der Schüler:innen gegen Ende der Stunde weitgereicht und von anderen Lernenden aus der Klasse mit ihrem neu erworbenen Wissen ergänzt und gegebenenfalls korrigiert. Dies hat den Zweck, dass die Schüler:innen einerseits lernen, konstruktives Feedback zu geben und andererseits ihr gerade erworbenes Wissen mit anderen teilen können.</p> <p><u>Rolle der Lehrperson:</u> Die Lehrperson hat die Aufgabe, den Arbeitsauftrag anzuleiten und gegebenenfalls bei Fragen zu unterstützen. Sie hat im Allgemeinen die Rolle als Moderatorin.</p> <p><u>Heterogene Lernvoraussetzungen – Optionale Handlungsmöglichkeiten:</u> Da die Schüler:innen in Einzelarbeit recherchieren, können sie in ihrem eigenen Tempo arbeiten. Falls es Schüler:innen in der Klasse gibt, die sich mit der Recherchearbeit am Computer schwer tun, kann die Lehrperson eine Liste mit Internetseiten ausgeben, die leicht verständliche Inhalte haben.</p>

Titel

	(Den genauen Arbeitsauftrag finden Sie im Anhang).
Ablauf	<p>10 min: Wiederholung der vorigen Stunde. Vorwissen aktivieren.</p> <p>40 min: Recherche am Computer und schriftliche Zusammenfassung von Hand (Einzelarbeit)</p> <p>10 min Pause</p> <p>25 min: Recherche am Computer und schriftliche Zusammenfassung von Hand (Einzelarbeit)</p> <p>25 min: Die Zusammenfassungen der Schüler:innen werden weitergegeben und von jeweils einer anderen Person ergänzt oder korrigiert.</p>

Tabelle 12: 2. Phase

Thema	Wertschöpfungskette
Fach	<p><u>Englisch</u></p> <p><u>Lehrstoff:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler sowie aktuelle soziale, gesellschaftliche und berufliche Themen • Mündliche und schriftliche Kommunikation: • Darlegen und einfaches Begründen von Meinungen (zB kurze argumentative Texte, einfache Diskussionen). <p><u>Kompetenzen:</u> Schüler:innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich in einer Reihe von unterschiedlichen Situationen verständigen, in denen es um einen Austausch von Informationen und Meinungen in Zusammenhang mit Familie, sozialen Beziehungen, Schule, Arbeit, Freizeit und aktuelles Gesche-

Titel

	<p>hen geht</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ein breites Spektrum von sprachlichen Mitteln anwenden, um ein Gespräch zu beginnen, in Gang zu halten und zu beenden; • können vorbereitete, unkomplizierte Kurzpräsentationen durchführen (auch medienunterstützt)
Dauer	50 min
Benötigte Materialien	Zettel und Stifte, um die Diskussionsinhalte der Kleingruppen festhalten zu können.
Methodisch-didaktische Begründung nach den GP-Aspekten	<p><u>Dritte Phase: Intervention (Provokation, Irritation)</u></p> <p>Lineare Denkmuster werden aufgebrochen. Hier geht es darum, die Ergebnisse der Recherchen und die sich daraus ergebenden Lösungswege zu hinterfragen. Die Lehrperson stellt zu Beginn des Unterrichts den Lernenden die Frage, ob die vielen Schritte der Wertschöpfungskette nicht enorme Vorteile für uns bringen, da wir unsere Produkte durch Zwischenhändler und ungerechte Bezahlung erst so günstig bekommen. Außerdem wäre es für viele Menschen nicht tragbar, so viel Geld für Produkte zu bezahlen, wie beispielsweise Fairtrade-Nahrungsmittel oder Kleidung koste. Dies würde nur den Spalt zwischen Arm und Reich in Ländern des globalen Nordens noch vergrößern. Durch diese zwei Aussagen werden die Schüler:innen angeregt, ihre zuvor – im Deutschunterricht – recherchierten Erkenntnisse und Lösungen noch einmal zu überdenken. (Den genauen Arbeitsauftrag können Sie im Anhang nachlesen)</p> <p><u>Rolle der Lehrperson:</u> Die Lehrperson hat die Aufgabe, die Schüler:innen „abzuholen“, wo sie gerade sind. Im Anschluss geht es darum, Kleingruppen einzuteilen. Während den Gruppenarbeiten dient die Lehrperson als Unterstützung. Bei den Kurzpräsentationen der neuen Lösungswege moderiert die Lehrperson das Geschehen.</p> <p><u>Heterogene Lernvoraussetzungen – Optionale Handlungsmöglichkeiten:</u> Durch die Arbeit in den Kleingruppen sollten alle Schüler:innen die Möglichkeit haben, zu Wort zu kommen und ihre Anliegen</p>

Titel

	mit den anderen zu teilen. Falls eine Person Schwierigkeiten haben sollte, sich zu artikulieren, oder auf ihr Vorwissen zurückzugreifen, können sie gemeinsam in der Gruppe rekonstruieren und überdenken. Es ist also keine Person auf sich alleine gestellt und die Schüler:innen bekommen die Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen.
Ablauf	<p>5 min: Individueller Einstieg der Lehrperson, oder kurze Abfrage, wie es den Lernenden gerade geht.</p> <p>20 min: Diskussion auf Englisch: Durch die provokanten Aussagen der Lehrperson soll eine angeregte Diskussion angefacht werden, bei der die Schüler:innen sich auf Englisch miteinander unterhalten sollen. Damit alle Schüler:innen an der Diskussion teilhaben können, sollen sich Kleingruppen bilden, die nach 20 min ihre Diskussionsergebnisse vor der Klasse präsentieren.</p>

Tabelle 13 : 2. und 3. Phase

Thema	Wertschöpfungskette
Fach	<p><u>Wirtschaft Recht</u> <u>Kompetenzen:</u> Die Schüler:innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • konkrete Sachverhalte auf ihre rechtliche Relevanz prüfen und die dazu erforderlichen Rechtsbegriffe verstehen; • die für die Beurteilung eines Sachverhaltes grundlegenden Rechtsvorschriften und -quellen nennen und diese bei der Lösung von Fallbeispielen anwenden; <p><u>Lehrstoff:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grund- und Menschenrechte. • NGOs.
Dauer	100 min
Benötigte Materialien	Handys, oder Kameras.

Titel

<p>Methodisch-didaktische Begründung nach den GP-Aspekten</p>	<p><u>Vierte Phase: Interaktion (Autonome Handlung, Kooperation, analytischer Diskurs)</u> <u>Fünfte Phase: Dekonstruktion (Simulation der Soll-Situation)</u></p> <p>Interaktion und Dekonstruktion sind bei der Grünen Pädagogik ein essentieller Teil der Festigung des Gelernten. Die vorher erarbeiteten theoretischen Lösungswege können nun ins Handeln umgesetzt werden. Dies hat einerseits den Grund, dass das Gelernte somit nachhaltig in unseren Köpfen verankert bleibt und andererseits tatsächlich etwas verändert wird. Dies gibt den Schüler:innen Empowerment, die in deren Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird.</p> <p>Damit die Schüler:innen ins Tun kommen und ihr erlerntes Wissen anwenden können bekommen sie die Aufgabe, Lehrvideos zu drehen, die die Wertschöpfungskette möglichst akkurat darstellt. Dabei kann das eigene Bild erneut hinterfragt und analysiert werden. Wie fühlt es sich an, eine Kleinbäuerin in Ecuador zu spielen, die kaum über die Runden kommt?</p> <p><u>Rolle der Lehrperson:</u> Anleitung der Aufgabe und Unterstützung bei Fragen, während dem Videodreh.</p> <p><u>Heterogene Lernvoraussetzungen – Optionale Handlungsmöglichkeiten:</u> Jede:r Schüler:in kann bei den Dreharbeiten eine andere Rolle übernehmen. Somit entsteht bei der Arbeit recht viel Handlungsspielraum. Eine Person kann beispielsweise filmen, eine andere Person schauspielern, eine weitere Person kümmert sich um ein kreatives Setting usw.</p>
<p>Ablauf</p>	<p>5 min Einstieg 45 min: Videodreh. Um das Gelernte zu festigen und die überarbeiteten Lösungen und Erkenntnisse festzuhalten, sollen die Schüler:innen an dieser Stelle Kurzvideos erstellen, die jeweils einen Schritt der Wertschöpfungskette darstellen. Die Videos sollten zwar alle einzeln gedreht werden, jedoch müssen zusammenhängende Stationen (wie beispielsweise der Kleinbauer und die Großhändlerin bei konventionellem Handel) jeweils am Ende und Anfang des Videos miteinander verbunden werden. (Beispielsweise so: Der Schüler, der einen Kleinbauern spielt, könnte am Ende des Videos Geld in die Kamera halten und beim nächsten Video könnte die Großhändlerin einen Sack voll Geld entgegennehmen.) Ob es sich bei den Videos um einen Fairen Handel, oder konventionellen Handel handelt, ist den Schüler:innen selbst überlassen. 10 min Pause 50 min Videodreh</p>

Titel

Tabelle 14: 4. und 5. Phase

Thema	Wertschöpfungskette
Fach	<p><u>Gesellschaft, Kunst und Kultur</u></p> <p>Dieses Fach eignet sich daher besonders gut für den Abschluss des Unterrichtsbausteines, weil es zu Beginn mit Gesellschaft, Kunst und Kultur begonnen hat. Die Schüler:innen können also ihr Wissen vom Anfang, mit den Jetzt-Stand vergleichen.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Schüler:innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich gegenseitig konstruktives Feedback geben
Dauer	50 min
Benötigte Materialien	Videos der Wertschöpfungskette von den Schüler:innen
Methodisch-didaktische Begründung nach den GP-Aspekten	<p><u>Sechste Phase: Reflexion und Bewertung</u></p> <p>Um einen gelungenen Unterricht zu gewährleisten, darf die Reflexion nicht fehlen, bei der zukünftige Einheiten und Verhaltensweisen verbessert werden können.</p> <p>Die Reflexion findet anhand der Videos der Schüler:innen statt, welche in der letzten Einheit gedreht wurden. In dieser Stunde schaut sich die Klasse gemeinsam mit der Lehrperson alle Videos an und reflektieren anschließend kurz.</p> <p>An dieser Stelle könnte über eventuelle Stereotypen diskutiert werden, die in den Videos gespielt werden.</p> <p>Warum ist die Kleinbäuer:innenfamilie eine Familie aus einem Land des globalen Südens? Weshalb ist der Konsument ein weißer Mann?</p>
Ablauf	<p>3-5 min Erstes Video anschauen + 3 min Feedback</p> <p>3-5 min Zweites Video anschauen + 3 min Feedback</p> <p>3-5 min Drittes Video anschauen + 3 min Feedback</p> <p>3-5 min Viertes Video anschauen + 3 min Feedback</p> <p>3-5 min Fünftes Video anschauen + 3 min Feedback</p> <p>3-5 min Sechstes Video anschauen + 3 min Feedback</p>

Tabelle 15: 4., 5. und 6 Phase

Titel

Titel

Lehr- Lernsetting: Einzelnes Produkt – Apfel ist nicht gleich Apfel

Thema	Apfel ist nicht gleich Apfel
Fach	Ernährungs- und Lebensmitteltechnologie, Englisch, Bildnerische Erziehung und kreativen Ausdruck
Kompetenzen	Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none">• den Unterschied wilder oder gekaufter Äpfel erkennen• den Emissionsbeitrag österreichischer vs. importierter Äpfel erklären• englische Vokabeln zu den Themen Lebensmittelkennzeichnung und Emissionen verstehen• Kriterien der Kennzeichnung innerhalb der EU erklären• Den ökologischen Fußabdruck von Äpfel anhand der Ökobilanz verstehen• Eindrücke der Apfel-Verkostung bewerten• Unterschiede in der Größe, Farbe, Konsistenz,... analysieren• anhand des Puzzles die EU-Kennzeichnungen modellieren• die Gegenüberstellung der europäischen und amerikanischen Produktion von Äpfel analysieren• die Nachhaltigkeitsziele in eine Simulation transformieren• Englisch Vokabular in einem Fließtext anwenden• Kennzeichnungen am Produkt des Apfels behandeln• Nachhaltige Produktionsmuster in Form einer Simulation darstellen• Anhand der Ökobilanz eines Apfels eine Simulation anwenden
Dauer	6 Unterrichtseinheiten

Titel

Materialien	<ul style="list-style-type: none">- Lernbegleitendes Skriptum- Beamer, Internet, YouTube- Flipchart- Äpfel (Verkostung)- Puzzle- Artikel (Mystery)- Bastelmaterialien (Simulation)- Reflexionskärtchen
--------------------	---

Tabelle 16: Übersicht 4. UB

Ziel mit ausführlicher methodisch-didaktischer Begründung nach GP-Aspekten

Dieser Unterrichtbaustein beschäftigt sich mit einem einzelnen Produkt, welches weltweit gehandelt wird – der Apfel. Anhand der Spirale der Grünen Pädagogik wurde versucht das Lernsetting im Rahmen der einzelnen Phasen zu gestalten. Allumfassend ist dieser Unterrichtsbaustein so aufgebaut, dass jedes Setting eine Phase der Spirale verstärkt ausführt.

Die Unterrichtsplanung mit dem Inhalt Lebensmittelhygiene, Produktion, Haltbarkeit und Lagerung mithilfe einer Concept Map und einer Gruppenarbeit hat den Fokus auf die Konfrontation. Weiters umfassen die Inhalte der Lebensmittelkennzeichnung die Rekonstruktion durch die Modellierung eines Puzzles und das Spielen eines Mysterys.

Durch die Unterrichtseinheit „Apfel ist nicht gleich Apfel“ steht die Irritation im Mittelpunkt.

Mit der Verkostung erfolgt die Interaktion in der Klasse, die zum Sammeln und Vergleichen von Eindrücken und Unterschieden dient.

Die Intervention wird umgesetzt anhand einer Simulation, welche die Produktion eines Apfels konstruiert.

Der Arbeits- und Gestaltungsprozess der Simulation wird bewertet und dient zur Reflexion.

Das Lernsetting baut sich interdisziplinär auf folgende Fächer auf, Ernährung und Lebensmitteltechnologie, Englisch und Bildnerische Erziehung und kreativen Ausdruck. Anhand aktueller Artikel, Videos und Unterrichtsmaterialien wird die Kontingenz in unterschiedlichen Methoden eingebunden. Mithilfe ausgewählter Methoden ist das systemische Denken für den Unterrichtsbaustein geboten und es wird über das eigen verfügbare Wissen nachgedacht. Weiters gewähren Gruppenarbeiten den gemeinsamen Austausch mit Meinungsstoleranzen.

Ausführliche Beschreibung des vorgeschlagenen Unterrichtsverlaufs mit flexiblen Handlungsoptionen

Titel

Der vorgegebene Unterrichtsverlauf ist sinnvoll, da die Inhalte aufeinander aufbauen. So beginnt der Unterrichtsbaustein mit der Lebensmittelqualität anhand einer Verkostung, gefolgt mit der Lebensmittelkennzeichnung anhand eines Puzzles und einem Mystery zum Thema Konsum. Als nächstes folgt das Gestalten einer Apfelproduktion als Simulation in einem kreativen Prozess und am Schluss folgt die Reflexion bezogen auf den Gestaltungsprozess.

Um flexible Handlungsmöglichkeiten zu bieten, kann auch mit der Lebensmittelkennzeichnung begonnen werden. Diese sollte jedoch zuerst mit den Englisch-Vokabeln beginnen, da die Schülerinnen und Schüler für die Arbeitsaufträge die Liste der ausgearbeiteten Vokabeln zu Hilfe nehmen können. Die Verkostung kann auch am Ende als netten Abschluss des Unterrichtsbausteins stattfinden. Die Intervention mit der Reflexion, sprich die Simulation einer Apfelproduktion und das darauffolgende Reflektieren sollten aufeinander aufbauend umgesetzt werden.

Phase nach GP	Inhalt	Arbeitsform	Materialien
Irritation	Anhand einer Verkostung unter dem Titel "Apfel ist nicht gleich Apfel" werden Eindrücke gesammelt und diese wieder in Frage gestellt anhand der "Bestimmungen betreffend die Qualität" von der EU und umgekehrt werden die Kriterien aufgesplittet Schülerinnen und Schüler formulieren im Anschluss Soll-Kriterien eines "guten" Apfels anhand der eigenen Eindrücke und der EU-Norm	Klasse als Einheit Einzelarbeit	Tafel, Artikel, Skriptum
Interaktion	Es wird eine Apfel-Verkostung durchgeführt, welche zeigt jeder Apfel ist unterschiedlich. Es werden österreichische und importierte Äpfel, gekaufte und wilde Äpfel verkostet Verschiedene Gruppenarbeiten mit kleinen interaktiven Arbeitsaufträgen	Klasse als Einheit Gruppenarbeit	Tafel, Äpfel, Messer, Servietten,
Rekonstruktion	Das Zusammenfügen eines Puzzles zum Thema Lebensmittelkennzeichnung Die Artikel "The Future Supermarket" und "Sustainability labels and the carbon footprint of foods" sind Inhalt eines Mysteries, welche die Schülerinnen und Schüler in der Gruppe lösen	Gruppenarbeit	Puzzle, Artikel, Mystery-Spiel, Skriptum
Konfrontation	Das Erstellen einer Concept Map vor den Videos Der Weg des Apfels, die Apfelproduktion in Amerika und die Ökobilanz eines Apfels zum Thema Lebensmittelhygiene, Produktion, Haltbarkeit und Lagerung anhand von YouTube-Videos	Klasse als Einheit Gruppenarbeit	Concept Map, Whiteboard, Beamer, YouTube, Skrip-

Titel

	Ergänzen der Concept Map in einer Gruppe anhand der gesehenen Videos		tum
Intervention	Eine Apfelproduktion mit Fokus der SDG's und nachhaltigen Produktionsmustern wird simuliert Die Simulation ist eine kreative Abbildung einer Produktion in 2D oder 3D	Einzelarbeit	Bastelmaterialien, Skriptum
Reflexion	Der Arbeitsauftrag der Simulation ist der Aufwendigste und wird reflektiert Inhalt der Reflexion ist der Gestaltungsprozess, welcher mit Kärtchen veranschaulicht wird	Einzelarbeit	Simulation, Reflexions-Kärtchen

Tabelle 17: Phasen der GP

Detaillierte Beschreibung

<u>FACH ERNÄHRUNG UND LEBENSMITTELTECHNOLOGIE</u> U-Phasen Zeitplanung	Inhalt	Lehrer/innenaktivitäten	Lernumgebung Methoden Sozialformen Medien Sitzordnung Die ganze Stunde über normale Sitzordnung
		Schüler/innenaktivitäten	
Einführung: 20 Minuten	<p><i>Fragestellungen:</i></p> <p><i>Wer von euch hat denn heute schon Obst gegessen?</i></p> <p><i>Wer hat einen Apfel heute schon gegessen?</i></p> <p><i>War er aus Österreich?</i></p> <p><i>Welche Apfelsorten kennt ihr?</i></p> <p><i>Wie schmecken gespritzte und natürliche Äpfel?</i></p>	<p><i>LP macht Einleitung zum Thema</i></p> <p><i>LP wirft Fragen auf</i></p>	<p><i>Methode: Verkostung, Diskussionsrunde, Arbeitsauftrag</i></p> <p><i>Sozialform: Klasse als Einheit</i></p> <p><i>Medien: Äpfel, Tafel, Arbeits-</i></p>

Titel

blatt

Welche Unterschiede wird es geben?

*Danach Verkostung alte wilde Sorten und gekaufte Äpfel aus Österreich und importierte Äpfel
-Aufschneiden, verkosten, verteilen durch die Klasse*

Eindrücke sammeln/zusammentragen, Unterschiede formulieren

Diskussionsfragen:
*Welche Äpfel würdet ihr essen?
Welche haben euch mehr ge-*

LP schneidet Äpfel auf und verteilt sie in der Klasse

- LP erklärt Sorten:*
- 1. Apfel: Gala-Apfel (gekauft)*
 - 2. Apfel: Topaz-Apfel (gekauft)*
 - 3. Apfel: Rote Steinresette (wild)*
 - 4. Apfel: ähnl. Golden Delicious (wild)*
 - 5. Apfel: Chrisofsker-Apfel (wild)*

- LP fragt nach Unterschiede und Eindrücke:*
- Größe*
 - Form*
 - Farbe*
 - Schale*
 - Konsistenz*

*SuS kosten der verschiedenen Äpfel
SuS schreiben Eindrücke auf
SuS diskutieren gemeinsam ihre Eindrücke und ergänzen*

Titel

	<p><i>schmeckt? Welche waren euch bekannt? Warum sind die gekauften schöner, saftiger? Welcher Apfel hat einen kleineren/größeren ökologischen Fußabdruck?</i></p>	
<p><i>Erarbeitung:</i></p>	<p><i>Aufbauend auf den Eindrücken hinführen zu dem Thema Lebensmittelqualität</i></p>	<p><i>LP ermutigt zur interaktiven Mitarbeit LP ist Lernbegleitung beim Ausarbeiten des Arbeitsblatt</i></p>
<p><i>Lernergebnis/lernprodukt</i></p> <p><i>20 Minuten</i></p>	<p><i>Arbeitsblatt ausarbeiten zu den Themen Lebensmittelqualität: Qualitätsbestimmungen der EU Kriterien mit eigenen Eindrücken vergleichen Soll-Kriterien formulieren Arbeitsblatt dient als begleitendes Skript für die nächsten Einheiten</i></p>	<p><i>SuS erarbeiten Arbeitsblatt SuS lesen Qualitätsbestimmungen der EU SuS streichen sich Wichtiges hervor SuS formulieren Soll-Kriterien für einen „guten“ Apfel SuS können sich bei Fragen an die Lehrperson wenden</i></p>
<p><i>Ergebnissicherung: Bewerten, Reflektieren</i></p> <p><i>10 Minuten</i></p>	<p><i>Vorstellen der Soll-Kriterien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Jede Schülerin und jeder Schüler stellt ein Soll-Kriterium vor</i> 	<p><i>LP teilt bunte Kärtchen aus</i></p> <p><i>Grün = wichtiges Kriterium</i></p> <p><i>Orange = mittel wichtiges Kriterium</i></p> <p><i>Blau = wenig wichtiges Kriterium</i></p>

Titel

	<p><i>Reflektieren der Soll-Kriterien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Qualitätsmerkmale eines Apfels sind dir wichtig? • Die Mitschülerinnen und Mitschüler zeigen mit Kärtchen ob das genannte Kriterium für sie wichtig oder wenig wichtig ist 	<p><i>SuS melden sich zu Wort</i> <i>SuS stellen ihre Soll-Kriterien vor</i> <i>SuS reflektieren mithilfe von Kärtchen</i> <i>SuS heben Arbeitsblatt für die nächsten Unterrichtsstunden auf</i></p>	
--	---	---	--

Tabelle 18: 1. Unterrichtseinheit

<p><i>FACH ENGLISCH</i> <i>U-Phasen</i> <i>Zeitplanung</i></p>	<p><i>Inhalt</i></p>	<p><i>Lehrer/innenaktivitäten</i></p>	<p><i>Lernumgebung</i> <i>Methoden</i> <i>Sozialformen</i> <i>Medien</i> <i>Sitzordnung</i></p>
		<p><i>Schüler/innenaktivitäten</i></p>	
<p><i>Einführung:</i> <i>10 Minuten</i></p>	<p><i>Englisches Vokabular durchbesprechen zu den Themen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Lebensmittelkennzeichnung</i> - <i>Emissionen</i> - <i>Nachhaltigkeit</i> <p><i>Als Vorbereitung für den nachfolgenden Text und für die 3. Unterrichtsplanung</i></p>	<p><i>LP schreibt Vokabeln an die Tafel</i> <i>LP fragt nach bekannten Wörtern</i> <i>LP erklärt neue, fremde Wörter</i></p> <hr/> <p><i>SuS melden sich zu Wort</i> <i>SuS begründen bekannte Vokabeln</i></p>	<p><i>Sozialform: Klasse als Einheit</i> <i>Medien: Tafel, Arbeitsblätter, Skript</i> <i>Methode: Lehrer-Schüler-Austausch</i></p>

Titel

		<i>SuS ergänzen Vokabeln auf Deutsch im Skript</i>	
<p><i>Erarbeitung:</i></p> <p><i>Lernergebnis/lernprodukt</i> <i>30 Minuten</i></p>	<p><i>Beide Artikel lesen und Mystery lösen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>„The Future Supermarket“</i> <i>„Sustainability labels and the carbon footprint of foods“</i> <p><i>Kärtchen als Hilfe zur Verfügung stellen</i> <i>Leitfrage des Rätsel erarbeiten</i></p>	<p><i>LP teilt 4er Gruppen zu</i> <i>LP teilt Artikel „Future Supermarket“ aus</i> <i>LP verweist auf den zweiten Artikel im Skript</i> <i>LP teilt Kärtchen für Mystery aus</i> <i>LP ist Lernbegleitung während dem Lösen des Mysterys</i></p>	<p><i>Sozialform: Gruppenarbeit</i> <i>Medien: Tafel, , Skript, Artikel, Kärtchen</i> <i>Methode: Mystery</i></p>
		<p><i>SuS teilen sich in Gruppen</i> <i>SuS erarbeiten gemeinsam die Leitfrage des Mystery</i> <i>SuS gehen in den gemeinsamen Austausch</i></p>	
<p><i>Ergebnissicherung:</i> <i>Bewerten, Reflektieren</i></p> <p><i>10 Minuten</i></p>	<p><i>Vorstellen der ausgearbeiteten Leitfragen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Eine Person pro Gruppe</i> <p><i>Zusammenhänge erkennen und Arbeitsprozess reflektieren</i> <i>Hat das Arbeiten Spaß gemacht?</i> <i>Ist das Aufstellen von Lösungsansätzen leicht gefallen?</i> <i>Konnten Kompromisse in der Gruppe</i></p>	<p><i>LP macht Übergang zu Reflexion</i> <i>LP bittet jede Gruppe ihre Antworten auf die Leitfrage vorzustellen</i></p>	<p><i>Sozialform: Gruppenarbeit</i> <i>Medien: Tafel, , Skript, Artikel, Kärtchen</i> <i>Methode: Mystery</i></p>
		<p><i>SuS stellen Ergebnis des Rätsels vor.</i> <i>SuS reflektieren den Arbeitsprozess</i></p>	

Titel

	getroffen werden?		
--	-------------------	--	--

Tabelle 19: 2. Unterrichtseinheit

<u>FACH ERNÄHRUNG UND LE- BENSMITTELTECHNOLOGIE</u> U-Phasen Zeitplanung	Inhalt	Lehrer/innenaktivitäten	Lernumgebung Methoden Sozialformen Medien Sitzordnung
		Schüler/innenaktivitäten	
Einführung: 15 Minuten	<u>Puzzle - Kennzeichnungen</u> Es werden 3er-Gruppen zuge- teilt 3 Gruppen: deutsche Version 3 Gruppen: englische Version Gruppenarbeit ist das Puzzle	LP erklärt das Puzzle-Spiel LP lässt 3er-Gruppen zuteilen LP teilt die Kärtchen des Puzzles aus LP steht für Fragen zur Verfü- gung	Methode: Puzzle bauen Sozialform: Gruppenarbeit Medien: Puzzle, Tische

Titel

	<p>der Kennzeichen-Logos mit den Labels richtig zuzuordnen Sprache Deutsch und Englisch</p>	<p>SuS teilen sich selbstständig in 3er-Gruppen SuS wählen deutsche oder englische Version SuS lösen das Puzzle</p>	
<p>Erarbeitung:</p> <p>Lernergebnis/lernprodukt</p> <p>20 Minuten</p>	<p>Bestehende 3er-Gruppe beantwortet Fragen im Skript Zum Thema Lebensmittelkennzeichnung Gruppe arbeitet kurze Präsentation aus Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vorstellen des Puzzles - die Fragen im Skript beantworten - Die Ergebnisse reflektieren 	<p>Lehrperson gibt Zeitrahmen für die Präsentation vor LP ist lernbegleitend im Raum</p> <p>SuS erarbeiten gemeinsam die Fragen SuS stellen eine kurze Präsentation zusammen SuS einigen sich, wer präsentiert</p>	<p>Methode: selbstständiges Arbeiten in der Gruppe Sozialform: Gruppenarbeit Medien: Flipchart, PowerPoint, Skript</p>
<p>Ergebnissicherung: Bewerten, Reflektieren</p> <p>15 Minuten</p>	<p>Präsentation der Ergebnisse des Puzzles und der beantworteten Fragen Zeit pro Präsentation 5-8 Minuten</p>	<p>LP macht sich Notizen LP stellt ggf. Fragen SuS präsentieren in der Gruppe</p>	<p>Methode: Präsentation Sozialform: Gruppenarbeit Medien: Flipchart, Tafel, PowerPoint, Skript,</p>

Titel

Tabelle 20: 3. Unterrichtseinheit

<p><u>FACH ERNÄHRUNG UND LEBENSMITTELTECHNOLOGIE</u> U-Phasen</p> <p>Zeitplanung</p>	<p>Inhalt</p>	<p>Lehrer/innenaktivitäten</p>	<p>Lernumgebung Methoden Sozialformen Medien Sitzordnung</p>
		<p>Schüler/innenaktivitäten</p>	
<p>Einführung:</p> <p>10 Minuten</p>	<p>Produktionsweg eines Apfels rekonstruieren an der Tafel</p> <p>Gestaltung einer Concept Map:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abläufe und Zusammenhänge konstruieren - Mithilfe des Vorwissens der SuS 	<p>LP schreibt Begriffe an Tafel</p> <p>LP gestaltet eine Concept Map</p> <p>SuS melden sich und sammeln Begriffe zum Produktionsweg eines Apfels</p>	<p>Sozialform: Klasse als Einheit</p> <p>Medien: Whiteboard</p> <p>Methode: Concept Map</p>
<p>Erarbeitung:</p>	<p>Hierführen zum Thema Lebensmittelhygiene und Lebensmitteltechnologie</p> <p>1. Videos ansehen über Produktion, Haltbarkeit und Lagerung eines Apfels</p>	<p>LP zeigt Videos auf YouTube</p>	<p>Sozialform: Klasse als Einheit</p> <p>Medien: Tafel, Skript</p> <p>Methode: Videos</p>

Titel

<p>20 Minuten</p>	<p>Der Weg des Apfels: https://www.youtube.com/watch?v=3PYqAQIEbHE (Video 6 Minuten) Wie produzieren amerikanische Landwirte 9,9 Milliarden Pfund Äpfel? https://www.youtube.com/watch?v=getuHT2uBTW (10 Minuten) Video Ökobilanz: https://www.youtube.com/watch?v=NhbJYd-bRgY (5 Minuten)</p>	<p>SuS machen Notizen zu Produktion, Haltbarkeit und Lagerung eines Apfels</p>	<p>Sozialform: Klasse als Einheit Medien: Tafel, Concept Map, Whiteboard Methode: Diskussion, Concept Map</p>
<p>Ergebnissicherung: Bewerten, Reflektieren</p> <p>20 Minuten</p>	<p><u>Diskussionsrunde mit der Klasse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Unterschiede sind euch aufgefallen? • Welche Emissionen entstehen? • Welche Lösungen gäbe es für mehr Umweltschutz in der Produktion? • Dient die Hygiene zu mehr natürlichem/gesünderem Obst? • Was bedeutet „gesund“ für Mensch und Umwelt? <p><u>Concept Map ergänzen (andere Farbe)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenüberstellung von europäischer und amerikanischer Produktion 	<p>LP regt Diskussion an mithilfe von Eileitungsfragen LP ergänzt Concept Map am Whiteboard</p> <p>SuS melden sich zu Wort SuS geben Antwort auf die Fragen SuS ergänzen im Skript die Concept Map</p>	

Titel

- Die Ökobilanz, bezogen auf den ökologischen Fußabdruck, als „gesund“ für die Erde
- Nachhaltige Produktionsmuster
- Die Hygienestandards für mehr Gesundheit des Menschen

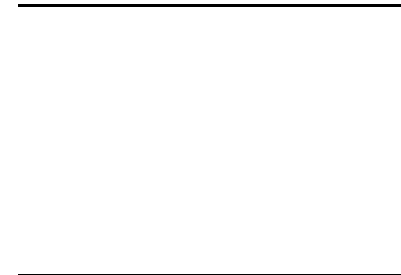


Tabelle 21: 4. Unterrichtseinheit

FACH KÜNSTLERISCHE ER- ZIEHUNG U-Phasen Zeitplanung Doppelstunde (100 min)	Inhalt	Lehrer/innenaktivitäten	Lernumgebung Methoden
		Schüler/innenaktivitäten	Sozialformen Medien Sitzordnung
Einführung: 10 Minuten	SDG´s kurz vorstellen: 2. Ziel – kein Hunger 3. Ziel – Gesundheit und Wohlergehen 12. Ziel - Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster	LP stellt SDG´s mittels Präsentation oder Hand-out vor LP Informiert über Arbeitsauftrag SuS hören dem Vortrag der LP zu SuS stellen ggf. Fragen	Sozialform: Klasse als Einheit Medien: Beamer, Tafel, Handout, Skript Methode: Vortrag

Titel

<p>Erarbeitung:</p> <p>70 Minuten</p>	<p><u>Arbeitsauftrag:</u> Auswählen eines SDG´s Im Rahmen eines kreativen Prozesses künstlerisch eine Simulation einer Apfel-Produktion erarbeiten mit folgenden Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung eines SDG´s • Eine Soll-Situation eines nachhaltigen Produktionsmusters konstruieren • Für eine umweltfreundlichere und effizientere Produktion • 2D oder 3D Simulation <p>Hilfe ist das Skript der vorigen Stunden</p>	<p>SuS gehen in kreativen Prozess zur Erarbeitung einer Apfel-Produktion SuS nutzen ihr Wissen über SDG, die Qualitätskriterien, die Kennzeichnung und Hygienevorschriften einer Apfelproduktion</p>	<p>Sozialform: Einzelarbeit Medien: Tafel, Skript, Handout, Gestaltungsmaterialien Methode: Freiarbeit, Simulation</p>
<p>Ergebnissicherung: Bewerten, Reflektieren</p> <p>20 Minuten</p>	<p>Gemeinsames Betrachten der einzelnen Kunstwerke Zum Abschluss der Einheit reflektieren die SuS über den Gestaltungsprozess mithilfe von farbigen Kärtchen und</p>	<p>LP und ganze Klasse sehen sich ein Kunstwerk nach dem anderen an LP bittet um reflektieren des Arbeitsprozess LP hält bunte Kärtchen SuS zeigen ihr Kunstwerk her SuS ziehen je ein farbiges Kärtchen SuS erklären wie es ihnen ergangen ist und warum</p>	<p>Sozialform: Klasse als Einheit Medien: Kunstwerke, bunte Kärtchen Methode: Reflexion, Simulation</p>

Titel

*diese Farbe zu ihrem Ge-
staltungsprozess passt*

Tabelle 22: 5. Unterrichtseinheit

Anhang

Unterrichtsbaustein – Globalisierung

Theoretischer Hintergrund für die Lehrperson

Globus: Welt

Globalisierung: „weltweit-werden“

Globalisierung ist die weltweite Verflechtung verschiedenster Lebensbereiche

Geschichtlicher Hintergrund:

(Kolonialismus, zweiter Weltkrieg, Eiserner Vorhang uvm.)

Vorteile:

- Mehr Kommunikation mit anderen Menschen und anderen Ländern
- Erhöhte Innovationskraft/ Besserer und schnellerer Datenfluss
- Interkulturell
- Es geht alles schneller
- Umfangreiches Warenangebot (günstiger)
- Mehr Austausch zwischen allen Sektoren
- Wachstum der Weltwirtschaft

Titel

Nachteile:

- Globale Ungerechtigkeiten werden vermehrt
- Ausbeutung der Entwicklungsländer → Hohe Abhängigkeit
- Klimawandel
- Stress
- Global Player
- Pandemien
- Nationale Verantwortung geht zurück
- Transportwege (Jeans)

Stimmungsbarometer:

Diese Methode wird vor allem dann angewandt, wenn die leitende Person einer Klasse, eines Seminars o.ä. die Stimmung und Motivation der Lernenden erfassen möchte.

Dies ist besonders wichtig, wenn die Klasse augenscheinlich müde oder aufgeregt ist. Dann können die Methoden im Unterricht besser auf die Bedürfnisse der Schüler:innen angepasst werden.

Es gibt online mehrere Tools, die zur Bestimmung der Gefühlslage der Teilnehmenden helfen, jedoch kann die Lehrperson auch ganz einfach auf ein Flipchart oder die Tafel eine Messlatte aufzeichnen und die Schüler:innen können anhand der Messlatte (1 = mir geht's sehr gut bis 10 = mir geht sehr schlecht) ein Kreuzchen machen. Man könnte aber auch beispielsweise ein Bild von verschiedenen Smileys zeigen und dann soll jede lernende Person kurz sagen, welcher Smiley gerade am besten zu ihrer Gefühlslage passt und vielleicht auch warum.

Dieses Bild von *pinwhalestock* auf Pixabay könnte hierfür beispielsweise dienen.



Abbildung 1: Bild von Pixabay – Pinwhalestock

Titel

Fachliteratur

Atlas der Globalisierung - Ungleiche Welt, von *Le Mode diplomatique*

Globalisierung - Neue Global Player / Globale Vermarktung / Globalisierungskritik / Globale Trends, von Sarah Powell und Pervez Ghauri

Was ist Globalisierung, von Ulrich Beck

Defining Globalisation, von Jan Aart Scholte

Schnappschussmethode



Abbildung 2 – Bild von Pixabay – Pexels

Im Plenum wird auf dem Beamer das große Bild gezeigt. Es stellt eine Straße mit Menschen, Ampeln, Werbereklamen, Verkehrsschildern, unterschiedlichen Kleidungsstilen und einem bewölkten Himmel dar.

Titel

Das Bild soll die Komplexität der Globalisierung darstellen, die uns im Alltag begleitet. Woher kommt die Kleidung, die wir tragen? Sind die Nachrichten Fake News, oder kann ich ihnen vertrauen? Wie kommunizieren Menschen miteinander? Wie kamen wir in Mitteleuropa zu unserem Reichtum und was hat das mit dem Anfang der Globalisierung – der Kolonialisierung – zu tun? Was hat die graue Stadt mit dem Klimawandel damit zu tun?

All diese Fragen und noch viele mehr, können sich durch ein Bild ergeben.

Nun ist es wichtig, das Bild in kleinere Bildausschnitte einzuteilen. Diese könnten beispielsweise so aussehen:



Warenangebot – Welche Waren sind Luxusgüter, welche nicht? Unter welchen Umständen werden sie produziert?



Kommunikationsmöglichkeiten – Vor- und Nachteile



Transportwege - Woher kommen unsere Waren? Gibt es Hauptbezugsländer bei bestimmten Produkten, wie Nahrungsmitteln, Gewand oder Spielsachen etc.? Warum ist das so?



Geschichtlicher Hintergrund zur Globalisierung



Klimawandel – Was hat Klimawandel mit Globalisierung zu tun?

Titel

Die einzelnen Ausschnitte können in Kleingruppen ausgearbeitet werden. Somit kann ein komplexes Thema, wie Globalisierung in kleinere Unterthemen aufgebrochen- und dennoch ein Überblick behalten werden. Die Ergebnisse der Recherchen können unterschiedlich festgehalten werden.

Fließtext, Stichwortartig, Mind-Maps oder andere Methoden können dazu verwendet werden.

Nach einiger Zeit, treffen sich die Gruppen mit ihren ausgearbeiteten Bildausschnitten wieder in der Gruppe und präsentieren den anderen, was sie herausgefunden haben.

Die Großgruppe hat nun gemeinsam die Aufgabe, die einzelnen Ausschnitte wieder zusammenzufügen und miteinander zu verbinden.

Aufgabenstellung – Gruppenarbeit

Macht euch zu Beginn in der Gruppe aus, wer für welche Aufgaben verantwortlich ist:

- Kreatives Zeichnen und schreiben
- Sätze formulieren
- Zusammenfassen und hinterfragen
- Gruppe moderieren (Zeitmanagement, darauf achten, dass man zu einer Lösung kommt etc.)
- Anschließende Präsentation der Ergebnisse

Wichtig ist, dass ihr die Wandzeitung gemeinsam gestaltet. Es sollten alle mitdenken.

Aufgabenstellung – Wandzeitungsausstellung

Notiert euch bitte bei jeder Präsentation der einzelnen Themenbereiche vier Aussagen, die ihr besonders interessant fandet.

Wandzeitung

Titel



Abbildung 3: Pixabay - Open Clip Art Vectors

„Die Wandzeitung lässt sich vielseitig zur Visualisierung und Dokumentation von bestimmten Themen und Arbeitsprozessen, aber auch für Ergebnissicherungen und Meinungsaustausch in der Klasse nutzen.“ („Wandzeitung“, o. J.)

Wie die Wandzeitung im Endeffekt aussieht, ist ganz der Klasse überlassen. Manche Schüler:innen arbeiten lieber mit Bildern und fassen komplexe Themen mit Visualisierungen zusammen, manche schreiben lieber in kurzen Stichwörtern oder Fließtexten. Im Endeffekt geht es darum, dass die Themen,

die während der Präsentation und Diskussion in der Klasse aufkommen, festgehalten werden und für einige Zeit (wenn möglich) in der Klasse hängenbleiben.

Wie bei einer Zeitung, soll der Inhalt möglichst kurz zusammengefasst werden und für die Leser:innen ansprechend wirken.

Unterrichtsbaustein - Wertschöpfungskette

Theoretischer Hintergrund für die Lehrperson

Die Wertschöpfungskette beschreibt die gesamte Produktionskette, von den Produzent:innen, die Produkte anbauen, über den Handel mit den Waren bis zu den Konsument:innen.

1. Produzent:innen (Näher:innen, Kleinbauer:innen, Plantagenarbeiter:innen usw.)

Fairer Handel: Kooperativen (Zusammenschlüsse zwischen Kleinbauern) + langfristige Zusammenarbeit mit Importorganisation

Titel

Konventioneller Handel: Wanderarbeiter werden angeheuert, die nur für einige Tage da sind. Es besteht keine Möglichkeit der langfristigen Zusammenarbeit.

2. Zwischenhändler:innen

→ Gibt es nur beim konventionellen Handel! Die Zwischenhändler:innen kaufen von mehreren Kleinbauern die Produkte zu einem günstigen Preis ab und verkaufen sie teurer an Importorganisationen.

Abhängigkeit der Kleinbauern aufgrund von Mangel an Informationen, zu kleinen Mengen und Saatgut.

3. Importorganisation

Produkte aus den Produktionsländern werden in die Verbrauchsländer importiert, um sie dort zu vermarkten

4. Handel

Supermarkt und Weltläden. (bei den Weltläden gehen die Erlöse wieder fast vollständig in den Fairen Handel zurück)

5. Konsument:in

Wir haben es in der Hand!

YouTube Link für das Video über Kleinbäuer:innen in Asien

https://www.youtube.com/watch?v=1YX2Sr-Kst8&ab_channel=fluterty

Arbeitsauftrag Video

Bitte vervollständige folgende Sätze:

Im Video regt mich auf ...

Ich wurde beeindruckt von ...

Mich hat ... schockiert!

Nach dem Schauen des Videos fühle ich mich ...

Rollen für die anschließende Diskussion

Wichtig: Als Lehrperson können Sie entweder nur die Rollen - ohne die Rollenbeschreibungen - austeilen, wenn Sie das Gefühl haben, die Schüler:innen kennen sich schon recht gut aus und können ohne Richtlinien diskutieren.

Entweder diskutiert die Klasse im Plenum und dieselbe Rolle wird auf mehrere Personen aufgeteilt; Oder es bilden sich Sechser-Gruppen, in denen jede Rolle nur einmal vertreten ist.

Titel

- **Allein erziehende Mutter mit wenig Geld und drei Kindern aus Österreich.**
Rollenbeschreibung: Kann sich keine teuren Kleidungsstücke, oder Fairtrade-Kleidung leisten --> Ist für eine lange Wertschöpfungskette, die die Produkte im Endeffekt günstiger für die Konsument:innen macht.
- **Reicher Banker aus Österreich**
Rollenbeschreibung: Bei dieser Person dreht sich viel ums Geld. Doch Geld auszugeben war noch nie ihre Stärke. Diese Person kümmert sich nicht darum, ob sie Produkte kauft, bei denen alle Beteiligten der Wertschöpfungskette fair bezahlt wurden. Im Gegenteil – lieber spart er sein Geld und kauft sich günstige Nahrungsmittel und sonstige Produkte.
- **Öko-Papa aus dem achtzehnten Bezirk in Wien. Arbeitet bei WWF.**
Er kümmert sich stark um die Bedürfnisse anderer Menschen und die Umwelt. Obwohl er als Angestellter in einer NGO nicht all zu viel Geld verdient, kauft er ausschließlich regionale, oder fair gehandelte Produkte.
- **14 jähriges Kind aus Senegal, welches als Saisonarbeiterin bei einer konventionellen Kakao-Plantage angestellt ist.**
Dieses Kind muss hoffen, dass sie von Saison zu Saison wieder für die Saisonarbeit angeheuert wird. Ohne dieses zusätzliche Geld von der Plantage kann die kranke Mutter des Kindes nicht überleben. Obwohl die Arbeit schlecht bezahlt ist und das Kind nicht gut behandelt wird, ist es froh, wenigstens etwas Geld zu bekommen.
- **Chefin einer FairTrade – Importfirma**
Sie lebt für ihren Job, in dem sie sich um andere Menschen kümmern kann. Sie verdient gut und hat die nötigen finanziellen Mittel, ausschließlich faire, oder regionale Lebensmittel und weitere Produkte, wie Kleidung oder Dekoration etc. zu kaufen.
- **Junges Mädchen aus Myanmar, das bei einer FairTrade- Näherinnenfirma angestellt ist.**
Durch die Arbeit bei der FairTrade Firma, kann sich das Mädchen ein gutes Leben finanzieren. Sie bekommt nicht nur den Mindestlohn, sondern zudem noch Ausbildungen und Krankenversicherungen bezahlt, wovon die meisten aus ihrer Umgebung nur träumen können.

Aufgabenstellung zur Diskussion

Bitte notiert euch die Standpunkte und Gründe der anderen Personen in der Gruppe.

Titel

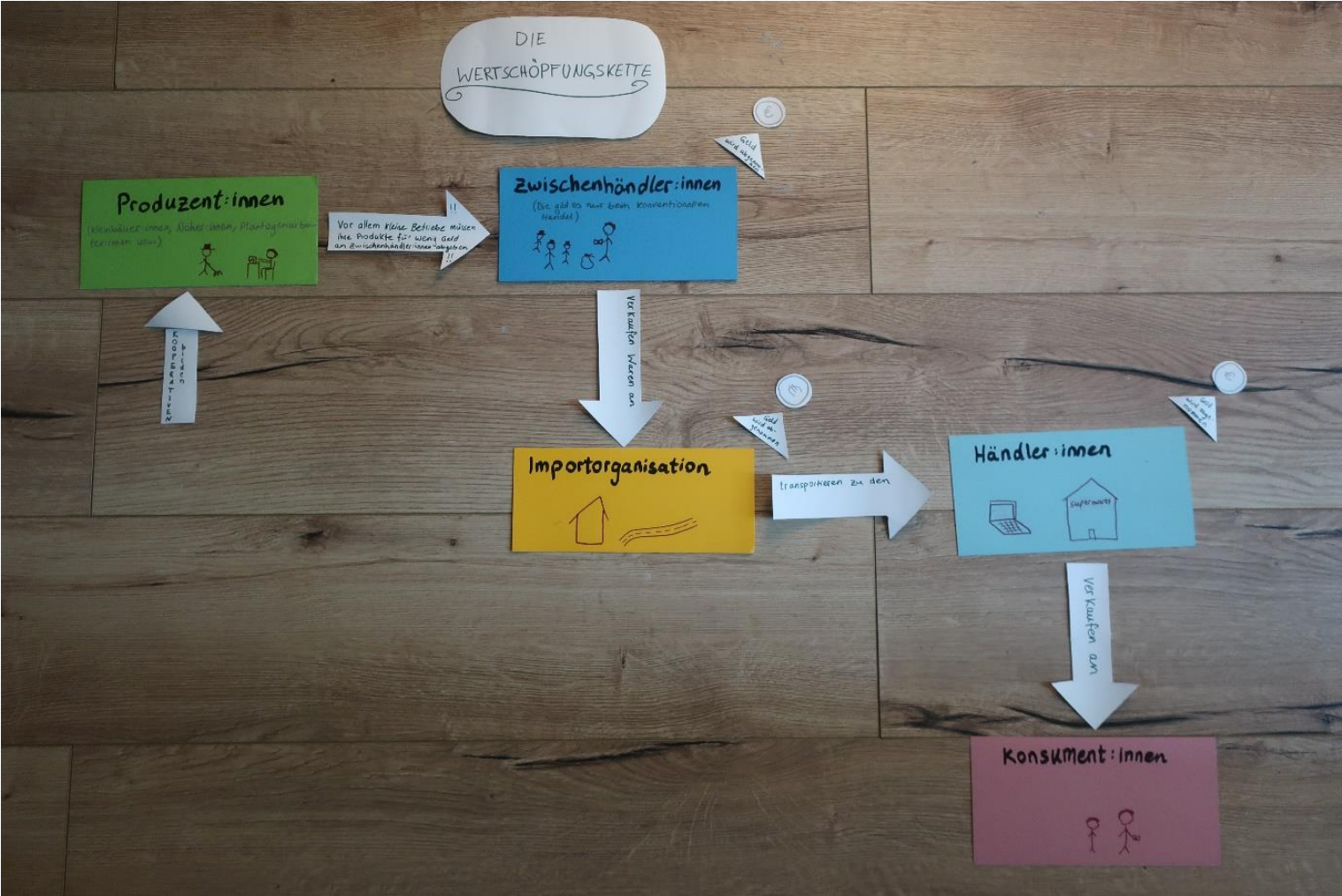


Abbildung 4 – Beispielhafte Darstellung einer Wertschöpfungskette

Titel

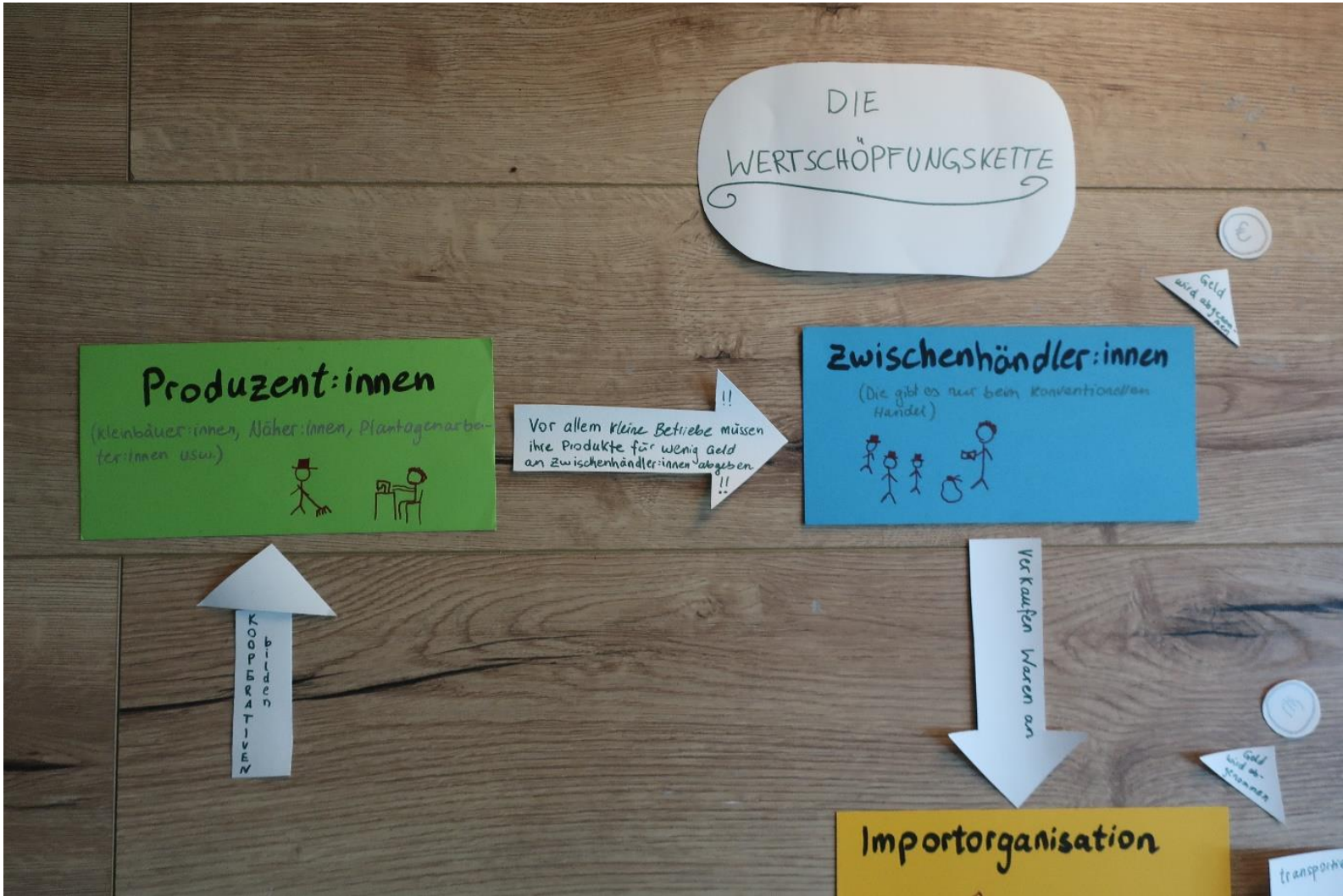


Abbildung 5 – Näherer Ausschnitt der Wertschöpfungskette

Titel

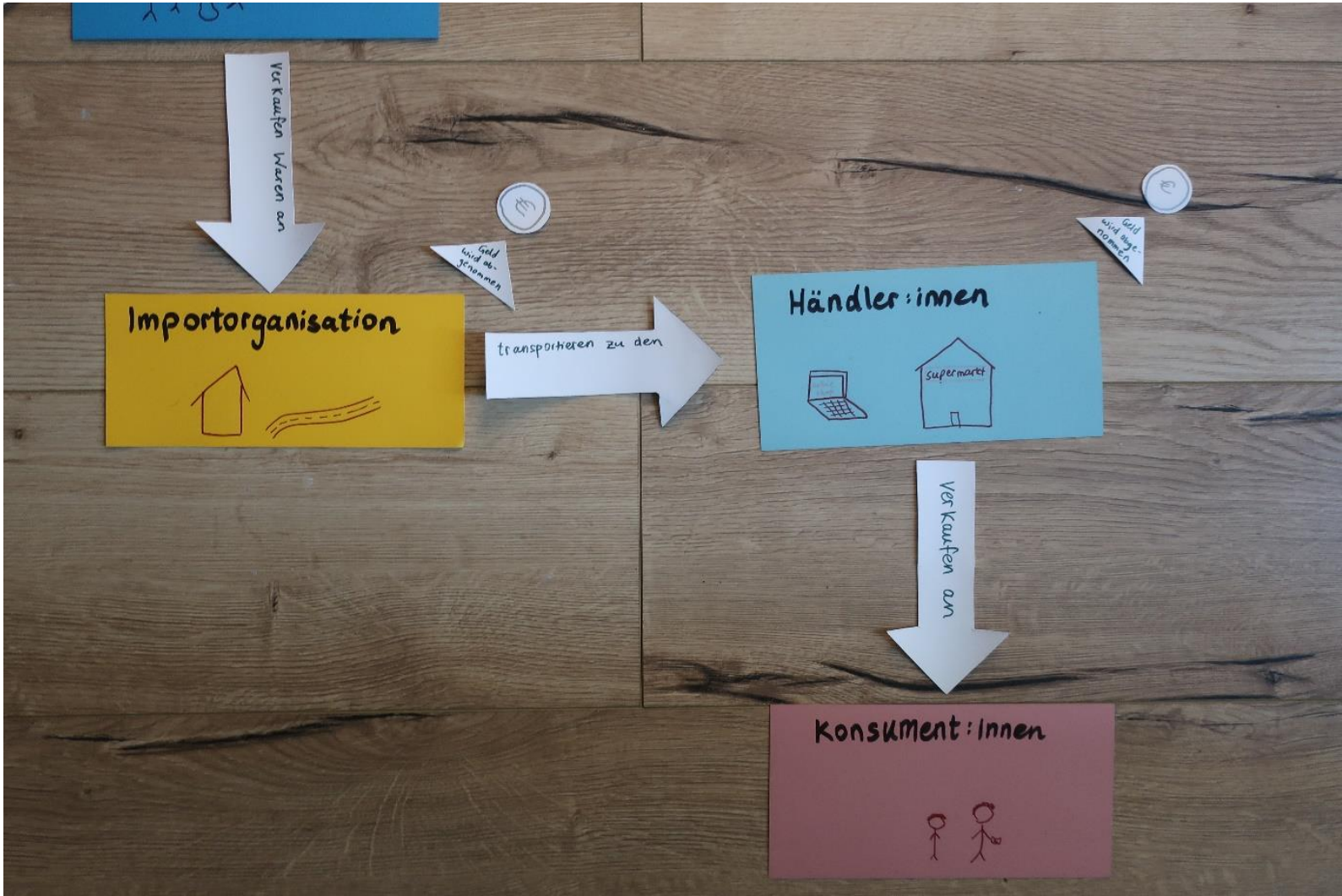


Abbildung 6 – Zweiter Ausschnitt der Wertschöpfungskette

Titel

Blitzlichtrunde

Jede Person sagt in einem Wort, wie es ihr gerade geht, oder was sie sich von der Stunde mitnimmt.
Genauere Informationen zur Wertschöpfungskette erhalten Sie in der beiliegenden PowerPoint-Präsentation.

Arbeitsauftrag für den Deutschunterricht: Rekonstruktion der Ist-Situation

Liebe Schüler:innen,

ihr habt nun in etwa eine Stunde Zeit, tiefer in die Thematik der Wertschöpfungskette einzusteigen. Bitte macht dies in Einzelarbeit. Zur Verfügung stehen euch sämtliche Computer der Klasse.

Falls ihr keine passenden Seiten finden solltet, gebe ich euch hier ein paar Vorschläge:

<https://studyflix.de/>

<https://simpleclub.com/>

<https://www.fairtrade.at/>

<https://www.bwl-lexikon.de/wiki/wertschoepfungskette/>

Außerdem sollt ihr bitte eine Zusammenfassung (händisch, also nicht am Computer!) verfassen, die eure Rechercheergebnisse zeigen.
Diese Zusammenfassung sollte in etwa eine A4-Seite Text beinhalten.

Arbeitsauftrag für den Englisch Unterricht: Intervention

Dear student's

You'll have 20 minutes to rethink your last solutions.

Here are some questions, that might help you as a guideline during the task.

(They are not compulsory!)

- Which aspects of your old solutions are good and which would you renew and why?
- Which cognition did you have in the last 20 minutes, that you'd like to share with the rest of the class?

After working in groups, please present your results in front of the class. The presentation shouldn't take up too much time. About 3 minutes maximum. There is no need for a PowerPoint or Poster.

Titel

Unterrichtsbaustein: Einzelnes Produkt – Apfel ist nicht gleich Apfel

Lernbegleitendes Skriptum:

Lebensmittelqualität: Apfel ist nicht gleich Apfel

Notizen zur Verkostung

1. Arbeitsauftrag:

Recherchiere die EU-Norm von Äpfeln und Birnen, unter dem Absatz II Bestimmungen betreffend die Qualität

Link:

https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/ErnaehrungLebensmittel/Vermarktungsnormen/VermarktungsnormenObstGemuese/EG_Vermarktungsnormen/Aepfel.pdf;jsessionid=0701620A69DAB9DDC5D31A9A12FF875A.internet962?__blob=publicationFile&v=15

Titel

1. Streiche dir die Qualitätsbestimmungen an
2. Formuliere 3 Soll-Kriterien für einen „guten“ Apfel

Beispiel: Ein Apfel sollte **lecker aussehen (eigener Eindruck)** und **keine Beeinträchtigungen des Fruchtfleischs aufweisen (EU-Norm)**.

1. Kriterium:
2. Kriterium:
3. Kriterium:

Lebensmittelkennzeichnung

2. Arbeitsauftrag:

1. Übersetze die englischen Vokabeln auf Deutsch Vokabeln Englisch

Label	Requirements	Puplic attention
Food labelling	Regulation	Target
Consumption	Ingredients	Commercial
Certification	Item	Political
Environmental	Mark	Oppurtunity
Equipment	Society	Greenhouse gases
Appliances	Activities	Climate change
Emission	Food system	Interests
Transparency	Development goals	Sustainabilty

Titel

3. Arbeitsauftrag:

Mystery

1. Lese die Artikel „The Future Supermarket“ und „Sustainability labels and the carbon footprint of foods“
2. Löst das Mystery.
3. Die Kärtchen helfen euch auf die richtige Spur zu kommen. Hilfreiche Kärtchen liegen vor euch auf den Tisch, nicht hilfreiche Kärtchen liegen umgedreht auf einen Stapel.
4. Die Frage des Rätsels beantworte mit 1-2 Sätzen.

Why will the consumers behavior change in the future?

Sustainability labels and the carbon footprint of foods

If the European Union really wants to meet its Green Deal targets, food related emissions must be curbed. To that end, the introduction of "traffic light" sustainability labels could convince Europeans to cut down on their meat consumption.

According to various estimates, the food sector now produces between a quarter and a third of global greenhouse gas emissions. In the European Union, this figure ranges from 25 percent in some countries to 42 percent in others. Thus, in order to reduce emissions by 50 percent by 2030, and 100 percent by 2050, as envisaged by the European Green Deal, decisive action needs to be taken in the food sector. To this end, the proposed introduction of "traffic light" labels similar to those indicating the energy efficiency of household appliances is gaining ground in a number of European countries. These labels would use letters and colours to indicate the level of emissions associated with the product in question. Currently, many products already bear labels indicating that the food in question was produced

Titel

to a certain standard — organic or fair trade products, for example, but there are many others . Such labels, also called "single labels", help consumers to make an informed choice when shopping and provide valued recognition for the producer's commitment to high production standards. However, they are a limited tool, because they provide information on a single aspect of the production process. Some are even designed by the manufacturers themselves, and lack genuine transparency about the criteria used (they often simply bear generic terms such as "green" or "eco-friendly"), and can therefore find pride of place in the greenwashing toolkit. A standard label using clearly defined criteria and taking into account various environmental factors would not only provide more complete information to consumers, but would also be an effective tool in the reduction of food related emissions. A research recently published by the University of Oxford shows that such labels really can indeed influence consumers' choices, and persuade them to choose the least polluting food. The risk of greenwashing is always around the corner. The most frequent criticism concerns the criteria used in the formulation of these labels, which do not always take into account things like pesticides, biodiversity, climate and animal welfare. In France, a new initiative called "Planet-score" has recently been launched, with the aim of adding these and other criteria that the Eco-Score neglects to include. It seems clear that the race for a sustainability label is revving up. The best solution appears to be a single label issued by the European Union, using comprehensive criteria and blocking from the outset any possibility of greenwashing. As the Farm to Fork strategy aims to develop a single label which would include environmental as well as nutritional criteria, such label may end up being, paradoxically, too broad.

Easier than it seems How would the shelves and stalls look if such a label were applied? Which foods would be the most sustainable? The answer, in many cases, is easier than it might seem. The chart below shows the quantity of greenhouse gases emitted along the supply chain of a given food, giving us an idea of what sustainability scores we can reasonably expect. Foods of animal origin (beef above all, but also lamb, sheep, and cheese) are those that emit the most greenhouse gases.

Quelle: <https://www.europeandatajournalism.eu/eng/News/Data-news/Sustainability-labels-and-the-carbon-footprint-of-foods>

Titel

4. Arbeitsauftrag:

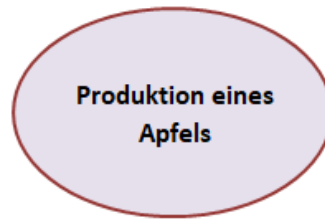
1. Löse das Kennzeichnungs-Puzzle mit deiner Gruppe
2. Präsentiert anschließend euer Ergebnis und beantwortet die Fragen deiner Gruppe für die Präsentation

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
Welche Kennzeichnungen gelten für einen Apfel, der in der EU produziert und verkauft wird?	Welche Labels sind dir bekannt?	Warum wurde eine Lebensmittelkennzeichnungspflicht eingeführt?	Schaffen sie wirklich Transparenz und Sicherheit?
Wo finde ich als Konsument die Kennzeichnungen beim Kauf eines Apfels?	Haben Dir die Labels schon bei einer Kaufentscheidung geholfen?	Wie lange gibt es die Lebensmittelkennzeichnungspflicht?	Wer überprüft die Kennzeichnungspflicht?

Lebensmittelhygiene und Lebensmitteltoxikologie

- 5. Arbeitsauftrag:** 1. Gestalte eine Concept Map

Titel



Titel

Notizen zu den Videos:

6. Arbeitsauftrag:

Diskussionsrunde Formulieren 2-3 Sätze, die du dir gemerkt hast zu dem Inhalt der Diskussionsrunde

7. Arbeitsauftrag: Simulation einer Soll-Situation

1. Das Skriptum, die Arbeitsaufträge und die Inhalte der letzten Stunden helfen dir bei der Ideenfindung einer umweltfreundlichen, effizienten Apfelproduktion
2. Die Simulation kann eine Utopie einer Apfelproduktion sein, die effizient und nachhaltig ist
3. Kreiere mithilfe der zur Verfügung stehenden Materialien eine Simulation

Titel

4. Siehe dir dazu die Kriterien nachhaltiger Produktionsmuster nochmals an und entscheide dich für ein Nachhaltigkeitsziel

Kreatives Schaffen wünsche ich Dir!

Lehrmaterialien und Lösungen für Lehrperson

Titel

Mystery

More greenwashing will
take place on labels and
products

The shelves and stalls
will look different

Letters will be used to
show the impact of
emissions on food

New label criteria has been
enforced to convince costumers
about ecofriendly products

One Supermarket in the
future will employ more than
hundred people

Consumers can get lost in
the digital efficiency of the
supermarket

Food labels can be
accessed digitally

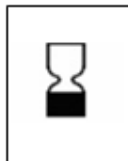
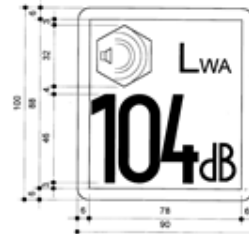
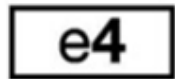
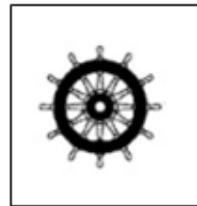
Digitalization offers more
transparency for the ecological
footprint of food

Mögliche Antwort auf Rätsel: Consumer behavior will change because shopping will be done digitally and more transparency will be offered by companies to make labels and seals of approval credible.

Titel

Titel

Puzzle - Kennzeichnung



Quelle: <https://www.trade.gov/country-commercial-guides/eu-labelingmarking-requirements>

https://agriculture.ec.europa.eu/farming/organic-farming/organic-logo_en

Titel

this item meets all EU regulatory requirements (safety, health, energy efficiency, or environmental concerns) for marketing in the European Economic Area

Der Artikel alle EU-Rechtsvorschriften (in Bezug auf Sicherheit, Gesundheit, Energieeffizienz oder Umweltbelange) für die Vermarktung im Europäischen Wirtschaftsraum erfüllt.

The e-mark is a mark for approved vehicles and vehicle components.

Das e-Prüfzeichen ist ein Zeichen für genehmigte Fahrzeuge und Fahrzeugteile.

The e-mark which applies to the testing of headlight lamps, brake light lamps, and turning signal lamps of all vehicles seeking market entry into the European Union.

Das E-Prüfzeichen, das für die Prüfung von Scheinwerfern, Bremslichtleuchten und Blinkleuchten aller Fahrzeuge gilt, die den Markteintritt in der Europäischen Union anstreben.

The symbol for Cosmetics according to the Cosmetics Regulation (1223/2009)

Symbol von Kosmetikprodukten gemäß der Kosmetikverordnung (1223/2009)

The symbol for Open Cream Jar has also a list of ingredients on the container or packaging.

Das Symbol einer geöffneten Creme, hat auch eine Liste der Zutaten auf dem Behälter oder der Verpackung.

the WEEE directive (2012/19/EU) is designed to tackle the rapidly increasing waste of electrical and electronic equipment

Die WEEE-Richtlinie (Richtlinie 2012/19/EU) zielt darauf ab, den rapide wachsenden Abfall von Elektro- und Elektronikgeräten zu bekämpfen

These label apply to different categories of household appliances including air conditioners, refrigerators, televisions, washing machines, space heaters, and solid fuel

Diese Etiketten gelten für verschiedene Kategorien von Haushaltsgeräten, darunter Klimaanlage, Kühlschränke, Fernseher, Waschmaschinen und Raumheizgeräte.

Titel

Symbol on active and intelligent materials and articles or parts that come into contact with food includes labeling for the “Do Not Eat” symbol.

Steering Wheel Mark is the equivalent of CE marking for marine equipment.

Symbol for noise emission of outdoor equipment

This symbol is found on products throughout Europe and indicates that the product can be recycled.

The Plastic Mark Symbol indicates the type of plastic the packaging is made from.

A mark for materials in contact with food

The European Ecolabel enables consumers to easily identify green products across the European Union.

The Green Dot is a scheme in which participating bodies coordinate the collection, sorting, and recovery of used packaging

The logo is for most organic products and must be used by

Kennzeichnung über aktive und intelligente Materialien und Gegenstände oder Teile, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen, enthält eine Kennzeichnung des Symbols "Nicht essen".

Diese Kennzeichnung entspricht der CE-Kennzeichnung für Schiffsausrüstung.

Kennzeichnung von Geräuschemission von Außengeräten

Dieses Symbol ist auf Produkten in ganz Europa zu finden und zeigt an, dass das Produkt recycelt werden kann.

Das Kunststoff-Markierungssymbol zeigt an, aus welchem Kunststoff die Verpackung besteht.

Kennzeichnung für Materialien, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen

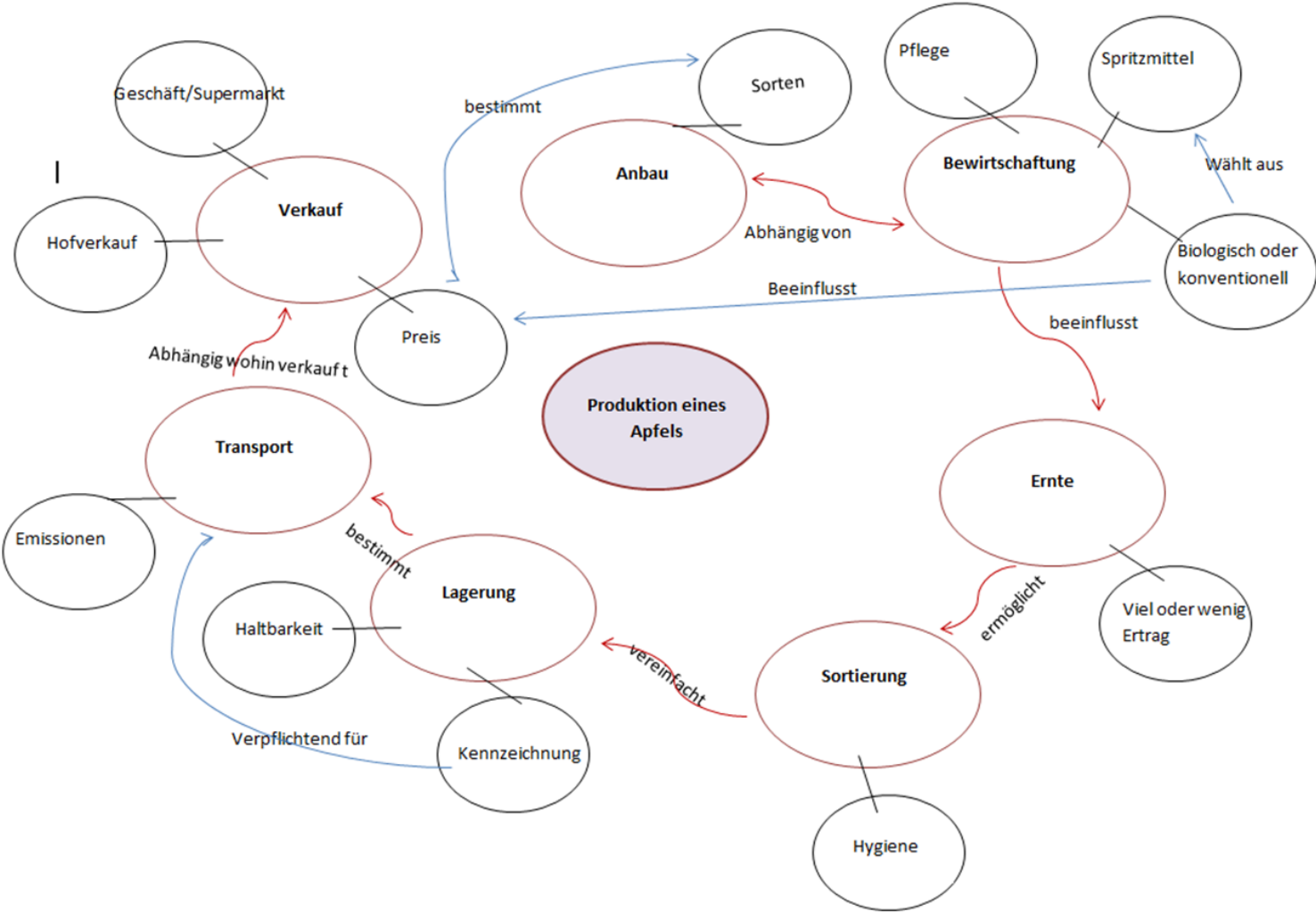
Das Europäische Umweltzeichen ermöglicht es den Verbrauchern, grüne Produkte in der Europäischen Union leicht zu finden.

Das Symbol ist ein Programm, bei dem die beteiligten Stellen die Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungen teilen.

Das Logo steht für die ökologischen/biologischen

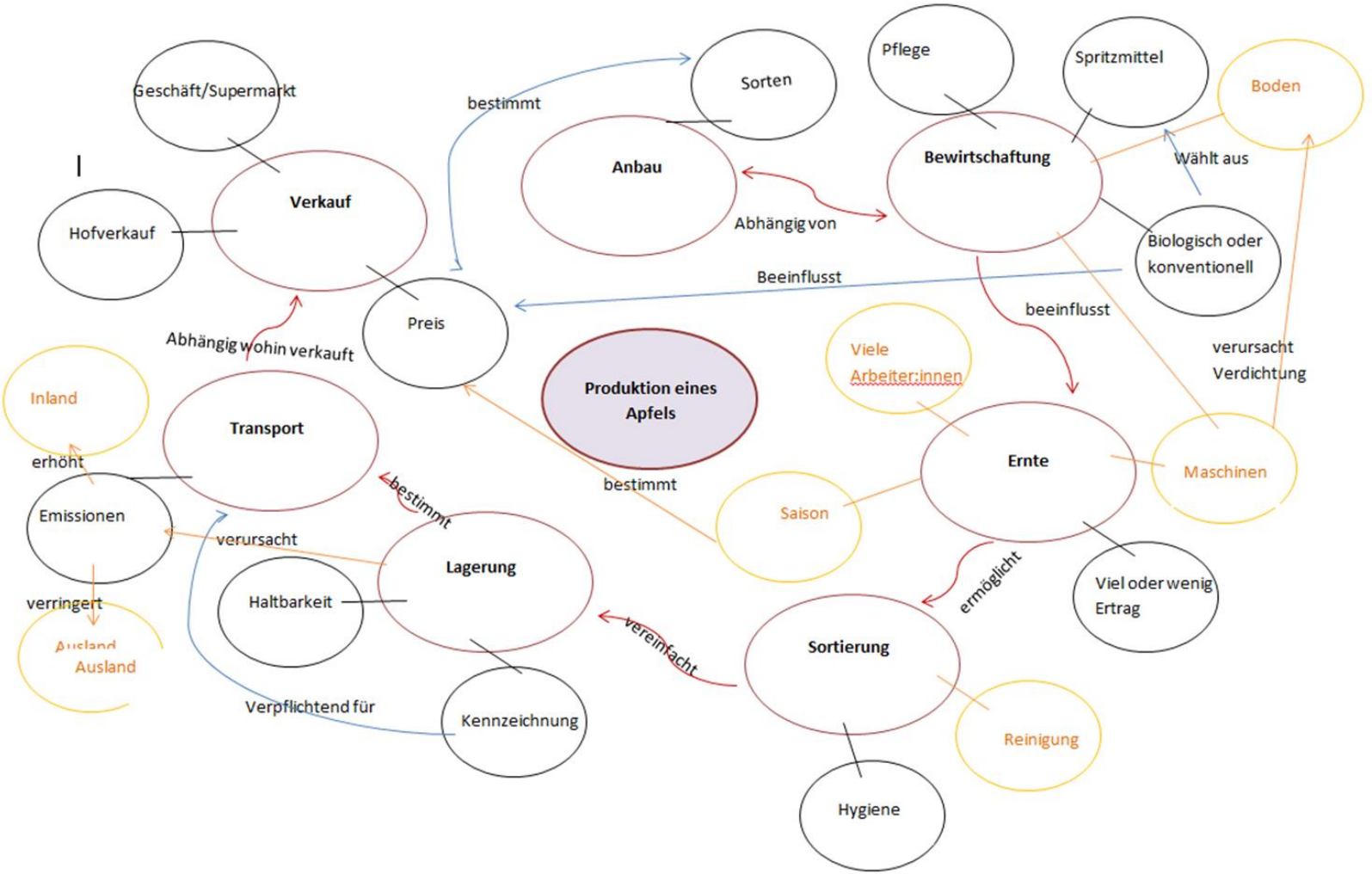
Titel

Titel



Vor den Videos

Titel



Nach

den

Videos

Titel

Quellenverzeichnis

Der Weg des Apfels: <https://www.youtube.com/watch?v=3PYqAQIEbHE>

Wie produzieren amerikanische Landwirte 9,9 Milliarden Pfund Äpfel?: <https://www.youtube.com/watch?v=getuHT2uBTw>

Video Ökobilanz: <https://www.youtube.com/watch?v=NhbJYd-bRqY>

Mystery-Artikel 1: https://www.oliverwyman.com/content/dam/oliver-wyman/v2/publications/2019/January/Boardroom-Vol4/The%20Future%20of%20Supermarket_web.pdf

Mystery-Artikel 2: <https://www.europeandatajournalism.eu/eng/News/Data-news/Sustainability-labels-and-the-carbon-footprint-of-foods>

Kennzeichnungs-Puzzle: <https://www.trade.gov/country-commercial-guides/eu-labelingmarking-requirements>,
https://agriculture.ec.europa.eu/farming/organic-farming/organic-logo_en

SDG´s: <https://www.sdgwatch.at/de/ueber-sdgs/>

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Stimmungsbarometer - Bild von Pixabay – Pinwhalestock

Abbildung 7 – Globalisierung – Schnappschussmethode - Bild von Pixabay – Pexels

Abbildung 8 – Wandzeitung - Pixabay - Open Clip Art Vectors

Abbildung 9 – Beispielhafte Darstellung einer Wertschöpfungskette – Bild von Pia Ludescher

Abbildung 10 – Näherer Ausschnitt der Wertschöpfungskette – Bild von Pia Ludescher

Abbildung 11 – Zweiter Ausschnitt der Wertschöpfungskette – Bild von Pia Ludescher

Titel

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.: Kompetenzen, die in den Unterrichtsbausteinen im Vordergrund stehen

Tabelle 2: Übersicht Unterrichtsbausteine

Tabelle 3: Übersicht 1. Unterrichtsbaustein

Tabelle 4: Zeitmanagement

Tabelle 5: Emissionen und FCKWS

Tabelle 6: 1. Ablauf

Tabelle 7: Montreal Protokoll

Tabelle 8: 2. Ablauf

Tabelle 9: Lösungswege und Handlungsmöglichkeiten

Tabelle 10: Bildanalyse und Feedback

Tabelle 11: 1. und 2. Phase

Tabelle 12: 2. Phase

Tabelle 13: 2. und 3. Phase

Tabelle 14: 4. und 5. Phase

Tabelle 15: 4., 5. und 6. Phase

Tabelle 16: Übersicht 4. UB

Tabelle 17: Phasen der GP

Tabelle 18: 1. Unterrichtseinheit

Tabelle 19: 2. UE

Tabelle 20: 3. UE

Tabelle 21: 4. UE

Tabelle 22: 5. UE